

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Algerien

1980

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 80048

INHALT

TABLE DES MATIÈRES

Seite/Pages

Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staat, Regierung, Verwaltung	Etat, gouvernement, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux	6
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	13
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	14
Gesundheitswesen	Santé publique	15
Bildungswesen	Enseignement	16
Erwerbstätigkeit	Emploi	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, sylviculture, pêche	19
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	21
Außenhandel	Commerce extérieur	23
Verkehr	Transports	24
Reiseverkehr	Tourisme	26
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	27
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	27
Preise und Löhne	Prix et salaires	28
Sozialprodukt	Produit national	30
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	31
Entwicklungsplanung	Programme de développement	33
Quellenhinweis	Sources	34
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Coopération économique	35
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Principaux indicateurs du développement .	36

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Hj	= Halbjahr	semestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	D	= Durchschnitt	moyenne
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	HjD	= Halbjahres-	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)		durchschnitt	semestrielle
DA	= Algerischer Dinar	dinar algérien	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.		rungen und Fracht	fret inclus
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark		inbegriffen	
			fob	= frei an Bord	franco à bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Algerien 1980
(lfd. Nr. 48) abgeschlossen im Dezember 1980
Regroupement des résultats achevé en décembre 1980

Erschienen Februar 1981
Publié en février 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,60
Prix DM 3,60

VORBEMERKUNG

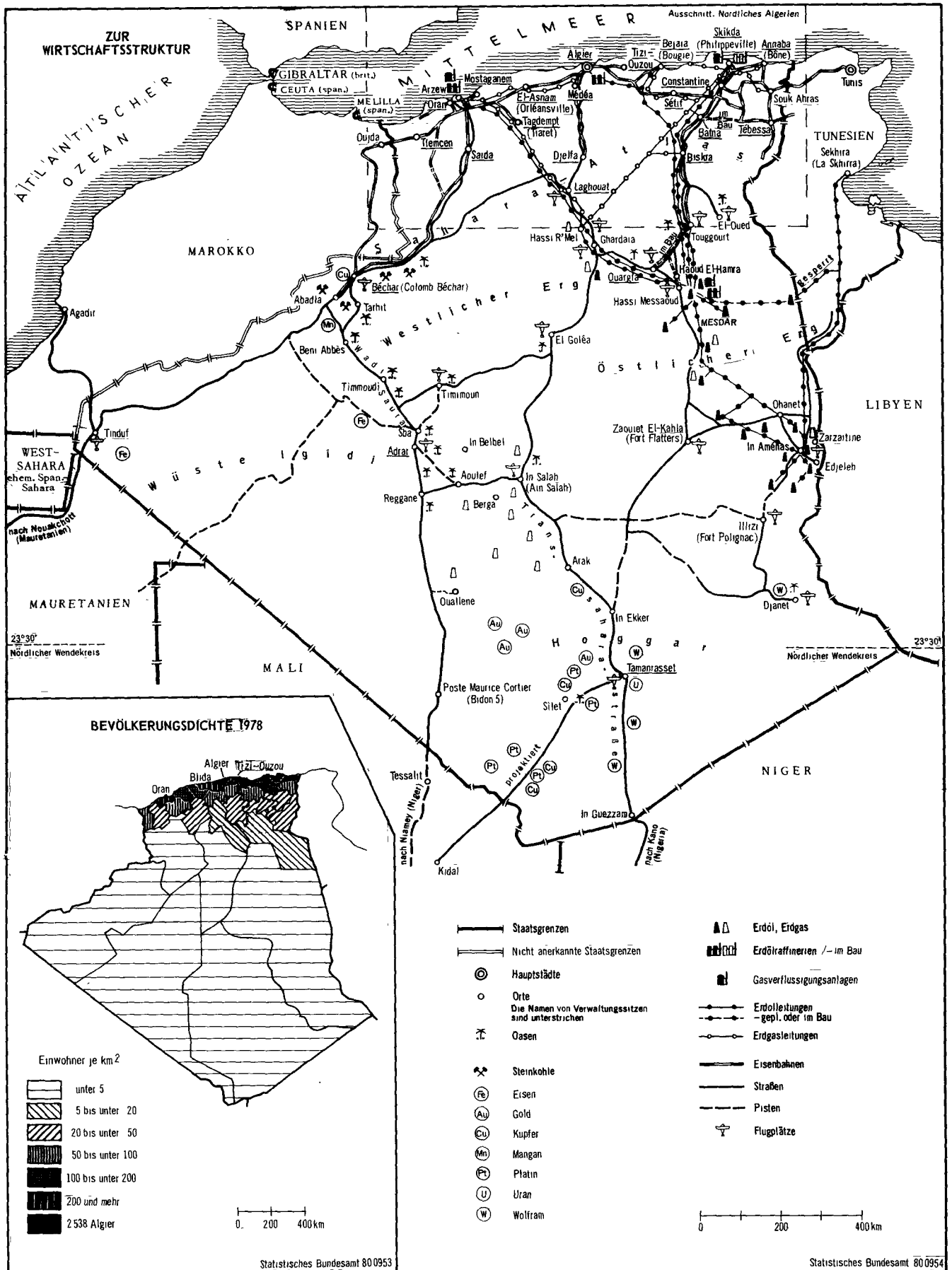
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

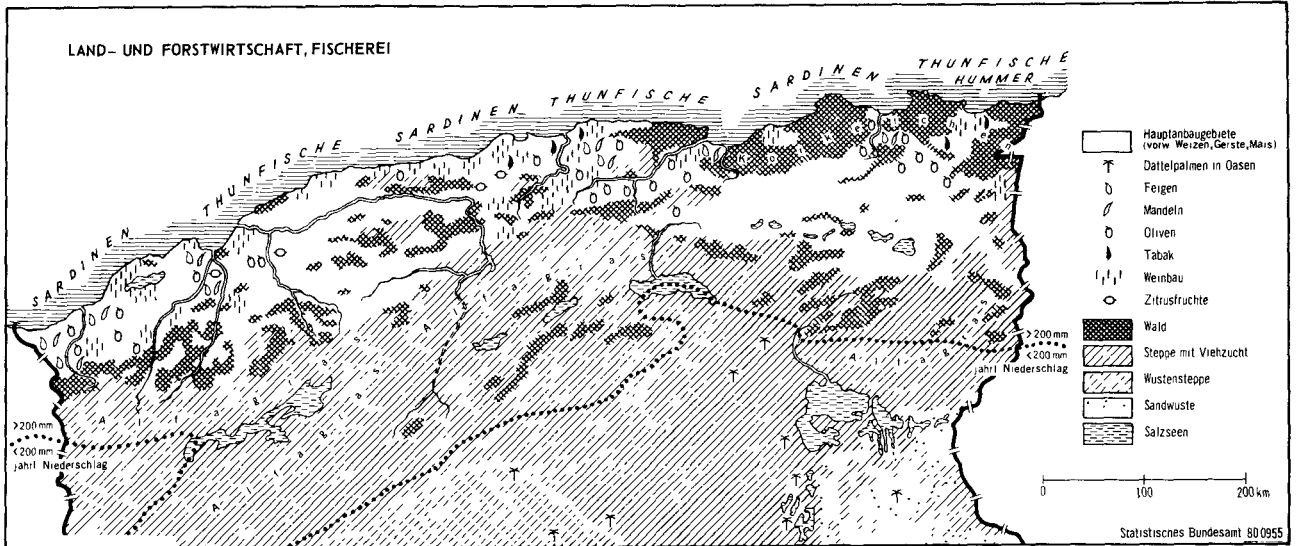
ALGERIEN



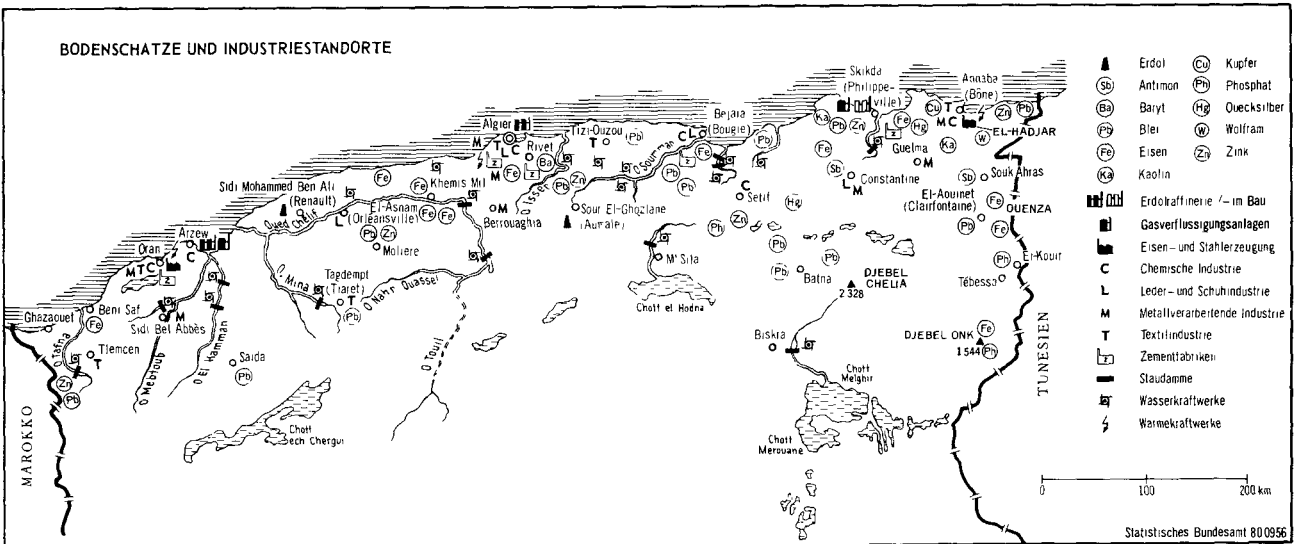
ALGERIEN

Ausschnitt Nordliches Algerien

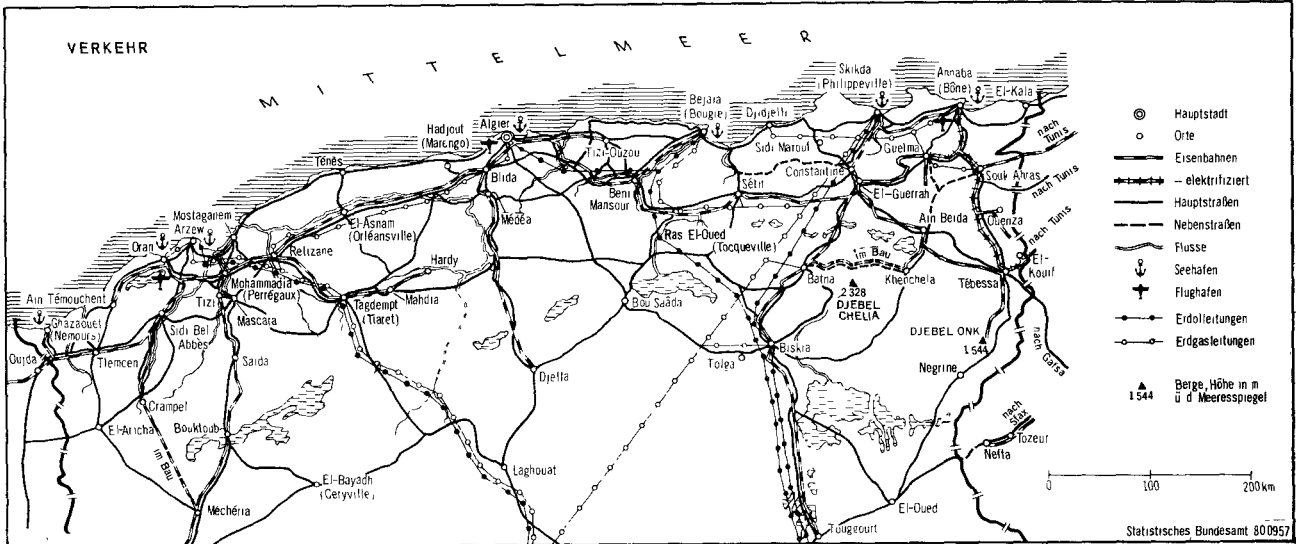
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



BODENSCHATZE UND INDUSTRIESTANDORTE



VERKEHR



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Demokratische Volksrepublik Algerien Kurzform: Algerien	Volksvertretung/Legislative Nationale Volksversammlung mit 261 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit Juli 1962.	Parteien/Wahlen Einheitspartei ist die "Nationale Befreiungsfront" (FLN). Letzte Parlamentswahlen fanden im Februar 1977 statt.
Verfassung: vom November 1976 (mit Änderung vom Juni 1979).	Verwaltungsgliederung 31 Bezirke (Wilayate), 90 Dairate (Arrondissements), 691 Gemeinden.
Staats- und Regierungsform: Demokratische Volksrepublik seit 1962.	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IFC); mit dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) assoziiert; Organisation für Afrikanische Einheit (OUA); Arabische Liga; Gemeinsame Wirtschaftskommission mit Marokko und Tunesien; Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC); Organisation der Arabischen Erdöl exportierenden Länder (OAPEC).
Staatsoberhaupt: Staatspräsident Chadli Bendjedid (seit Februar 1979; Amtszeit 5 Jahre nach Verfassungsänderung vom Juni 1979).	
Regierungschef: Ministerpräsident Mohammed Ben Ahmed Abdel Ghani (seit März 1979).	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet erstreckt sich vom Mittelmeer (Küstenlänge rd. 1 200 km) bis weit in die zentrale Sahara. Die Grenzen sind teilweise noch nicht endgültig festgelegt. Nordalgerien wird vom Mittelmeer nach Süden durch drei küstenparallele Zonen gegliedert: Tellatlas (Küstenatlas), Hochland der Schotts und Sahara-Atlas. Der Tellatlas besteht aus mehreren Gebirgsstöcken, die durch Becken und Längstäler voneinander getrennt sind. In den stark zerklüfteten Gebirgsstöcken der Großen und Kleinen Kabylei werden Höhen über 2 000 m erreicht (Djurdjura 2 308 m). Er ist der einzige Teil des Landes, der teilweise bewaldet ist (Aleppokiefern, Thujaarten, Stein- und Korkeichen). Südlich des Küstenatlas folgen die Hochebenen der Schotts mit 800 bis 1 000 m Höhe, weite Schuttfelder, einzelne Dünenstriche sowie abflußlose Senken mit Salzseen und -sümpfen (Schotts und Sebchas). Die Senken liegen z. T. tiefer als der Meeresspiegel. Im Süden wird das Hochland vom Sahara-Atlas begrenzt, der im Aurèsmassiv mit 2 328 m die höchste Erhebung Nordalgeriens erreicht. Er bildet die Grenze zwischen Nord- und Südalgerien. Etwa 85 % der Gesamtfläche Algeriens sind, abgesehen von wenigen Oasen, fast vegetationslose Wüsten: Ausgedehnte Kies- (Serir) und Felswüsten (Hammada) wechseln mit Sandgebieten (Erg). Die große östliche und Westliche Erg (rd. 100 000 km²) sowie Erg Schesch sind die bekanntesten Sanddünengebiete (zwischen 200 und 500 m Höhe). Im Nordosten an der Grenze nach Mitteltunesien sinkt die Land-

oberfläche im Schott el Melghir bis 26 m unter den Meeresspiegel ab. Im Südosten erhebt sich das vulkanische Hoggar- oder Ahaggar-Gebirge. Es erreicht Höhen bis etwa 3 000 m (Tahat 2 918 m). Trotz ihrer Unwirtlichkeit gewinnt die Sahara wegen ihrer Bodenschätze größere wirtschaftliche Bedeutung.

Der Küstensaum des Mittelmeers und der Tellatlas werden vom Mittelmeerklima beeinflusst (trockene und heiße Sommer). Niederschläge fallen hauptsächlich im Winter. Westalgerien erhält verhältnismäßig wenig Regen. Erst in den östlichen, höherliegenden Gebieten fallen größere Niederschlagsmengen. Die tages- und jahreszeitlichen Temperaturschwankungen sind beträchtlich. Die innere Sahara erhält nur äußerst selten Niederschläge. Um das weitere Vordringen der Wüste nach Norden aufzuhalten, soll am Südrand der Hochplateaus ein 20 km breiter Grüngürtel ("grande muraille verte", "barrage vert") angelegt werden. Etwa gleichlaufend mit der 300-mm-Isohyete soll er auf 1 500 km Länge das Land von der marokkanischen bis zur tunesischen Grenze durchqueren. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte im nördlichen Algerien erreicht über 50 Einw./km², in den Saharagebieten liegt sie dagegen bei einem Einwohner auf 2 bis 3 km². Auch kleinräumig gibt es beträchtliche Unterschiede: Am dichtesten besiedelt ist der Bezirk um die Hauptstadt Algier sowie die Wilajate Tizi-Ouzou und Constantine. Die Bevölkerung nimmt gegen-

wärtig um rd. 3,5 % jährlich zu. Die Geburtenrate liegt höher als die amtlichen Zahlen ausweisen (Untererfassung, besonders von Mädchen-geburten). Maßnahmen für eine wirksame Geburtenkontrolle gibt es nicht. Die Verstädterung (1980: 43 %) nimmt weiter zu. Die Bevölkerung besteht aus Arabern und (z. T. arabisierten) Berbergruppen (über 60 % der Gesamtbevölkerung, vor allem Kabylen, Chaouia, Tuareg). Viele Gruppen sind sesshafte Bergbauern; bei den halbnomadischen Steppenbewohnern überwiegen die Araber. Die Zahl der Europäer war nach der Unabhängigkeit stark zurückgegangen. Im Lande blieben überwiegend Techniker, Lehrer und andere Spezialisten. Die jüdische Bevölkerung wanderte meist ebenfalls nach Frankreich ab. Die Zahl der Algerier in Frankreich wurde 1972 auf etwa 800 000 geschätzt (nach anderen Angaben aber nur 460 000).

Amtssprache ist das Arabische. Daneben dient Französisch als Handels- und Bildungssprache und ist im Behördenverkehr, an höheren Schulen und Universitäten wichtig; auch die meisten Zeitungen erscheinen in französischer Sprache. Die verschiedenen Berberdialekte (Tamazirt, Tamahag) werden in den jeweiligen Siedlungsgebieten dieser Bevölkerungsgruppe gesprochen.

Der sunnitische Islam der malikitischen Richtung ist Staatsreligion; mit geringen Ausnahmen bekennt sich fast die gesamte Bevölkerung zu ihm. Die Ibaditen-Sekte der Mzabiten mit etwa 50 000 Anhängern bildet in ihrem Oasengebiet die Mehrheit. Bei den Berbern haben sich noch Reste vorislamischer Stammes- und Naturreligionen erhalten. Die Christen gehören überwiegend der römisch-katholischen Kirche an.

Gesundheitswesen: Im Tellatlas und in den Steppen gibt es noch immer malariagefährdete Gebiete. In Nordalgerien leidet ein großer Teil der Bevölkerung an Trachom. Tuberkulose tritt teilweise als Folge von Unterernährung auf. Krankenhäuser und medizinisches Personal sind in Algier und den übrigen Großstädten konzentriert, während die Landgebiete noch unzureichend ausgestattet sind. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Kleinkliniken (Centres de Santé) eingerichtet. Fahrbare Behandlungsräume dienen zur Versorgung der Bevölkerung im Landesinnern. Seit 1974 ist ärztliche und Kranken-

hausbehandlung gebührenfrei. 1979 waren rund 6 % der Staatsausgaben (ordentlicher Haushalt) für das Gesundheitswesen vorgesehen. Im Rahmen der geplanten Reform des Gesundheitswesens, die wesentliche institutionelle und organisatorische Veränderungen vorsieht, sollte zur Koordinierung mit den übrigen Ministerien 1980 ein Nationaler Gesundheitsrat konstituiert werden. Eine wichtige Maßnahme war die Gründung der staatlichen "Société Nationale des Equipements et Matériels Médicaux", die dem Gesundheitsministerium untersteht. Ihre Aufgaben sind u. a. die Beschaffung human- und tiermedizinischer Geräte, Ausrüstungen und Materialien, die Förderung einer nationalen Industrie dieser Branche sowie die Aus- und Fortbildung von Fachkräften.

Bildungswesen: Nach der Unabhängigkeit des Landes verließen fast alle französischen Lehrer (80 % des gesamten Lehrpersonals) Algerien. Mit Hilfe von einheimischen und ausländischen (über 10 000, z. T. neu durch die französische Regierung entsandten) Lehrern konnten in vier Jahren rd. 60 % der Schulpflichtigen erfaßt werden. 1967 galten noch etwa vier Fünftel der Bevölkerung als Analphabeten. 1971 waren es noch 74 % (15 und mehr Jahre). Für 1977 wurde amtlich eine Analphabetenquote von rd. 58 % (9 und mehr Jahre) angegeben. Durch Schulbauten und die beschleunigte Ausbildung algerischer Lehrer sollte die allgemeine Schulpflicht bis 1980 verwirklicht werden. Der Unterricht ist gebührenfrei. Regional ist der Schulbesuch sehr unterschiedlich. Die Schulbesuchsquote der Mädchen war bisher - wie allgemein in den islamischen Ländern - wesentlich niedriger als die der schulpflichtigen Jungen. Unterrichtssprache ist weiterhin hauptsächlich das Französische, eine beschleunigte "Arabisierung" wird jedoch von der Regierung angestrebt. Algerien erhielt 1980 ein Weltbank-Darlehen von 87 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung eines auf 151,1 Mill. US-\$ veranschlagten Bildungsvorhabens, das u. a. die Errichtung von technischen Fachschulen, von Fachschulen für industrielle Ausbildung und eines Ausbildungszentrums für Verwaltungsberufe vorsieht. In verschiedenen Provinzen entstehen gegenwärtig Berufsschulen mit mehreren Fachbereichen, um das Potential an Fachkräften zu erhöhen. Im laufenden Fünfjahresplan (1980/84) sollen insgesamt 183 Berufsausbildungseinrichtungen geschaffen werden.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Etwa die Hälfte der Erwerbspersonen (einschl. der statistisch nicht erfaßten mithelfenden Familienangehörigen) ist in der Landwirtschaft tätig. Der rasche Industriesaufbau bewirkt eine Verschiebung zugunsten des produzierenden Gewerbes. Die amtlichen Angaben zur Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit sind lückenhaft. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) schätzt die Zahl der Erwerbspersonen für 1980 auf rd. 4,4 Mill., das Arbeitskräftepotential (zwischen 15 und 64 Jahren) auf rd. 4,2 Mill., die Arbeitslosen auf 1,5 Mill.; Unterbeschäftigung ist weit verbreitet, in der Landwirtschaft besonders als Saisonarbeitslosigkeit. Zwischen 1966 und 1976 hat die Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft um durchschnittlich 7 % jährlich zugenommen. Die stärksten Zuwachsraten verzeichneten Industrie (9,8 %) und Bauwirtschaft (12 %). Dem großen Reservoir ungelernter Kräfte steht eine im Hinblick auf die Industrialisierung noch unzureichende Zahl von qualifizierten einheimischen Fachleuten gegenüber. Die modernen landwirtschaftlichen Großbetriebe sind vollmechanisiert und belasten den Arbeitsmarkt zusätzlich. Bis 1984 sollen Beschäftigungsmöglichkeiten für rd. 400 000 Facharbeiter geschaffen werden. Es ist geplant, die noch in Algerien tätigen ausländischen Experten schrittweise durch heimische Kräfte zu ersetzen.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Agrarproduktion bildet weiterhin die Wirtschaftsgrundlage; ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug 1979 etwa 7 %, aber rd. 70 % der algerischen Bevölkerung sind zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts von der Landwirtschaft abhängig. Die früher von europäischen Siedlern bewirtschafteten Güter werden heute durch Selbstverwaltungsorgane der Landarbeiter verwaltet (Domaines autogérés). Dieser "sozialistische Sektor" der Landwirtschaft umfaßt rund ein Drittel der Nutzfläche (etwa 60 % des Gemüse- und Industriepflanzenanbaus, über 90 % des Agrumenbestandes und die Hälfte des Reblandes). Er produziert vorwiegend für den Export. Die Vermarktung ist ein Monopol der "Union Nationale des Coopératives Agricoles de Commercialisation". Neben dem sozialistischen Sektor der Landwirtschaft stehen als "privater Sektor" die bäuerlichen Klein- und Mittelbetriebe. 1971 verfügte die Regierung weitere Maßnahmen zur Agrarreform. Ziel ist, die

traditionelle Landwirtschaft (Subsistenzwirtschaft) zu modernisieren, eine wesentliche Ertragssteigerung zu erreichen und dadurch die Einkommens- und Lebensverhältnisse im Dorfe zu verbessern. Angesichts des hohen Bevölkerungswachstums ist die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion eine vorrangige Aufgabe. Im laufenden Entwicklungsplan sollen verstärkt Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung erfolgen (u. a. verbesserte Versorgung mit Saatgut, Düngemitteln und Maschinen) und die Förderung landwirtschaftlicher Genossenschaften verstärkt werden. Langfristig sollen 1 000 "sozialistische Dörfer" aufgebaut werden, um die ländlichen Lebensbedingungen zu verbessern; bisher wurden 200 Siedlungen geschaffen. Außerdem soll die Abwanderung der unterbeschäftigten Landbevölkerung in die Städte vermindert werden (u. a. durch Sonderprogramme für die Hochplateaus). Von großer Bedeutung ist die Verwendung besseren Saatgutes (durchschnittliche Getreideerträge 6 bis 7 dt/ha; in Einzelfällen werden mit ausländischem Saatgut über 50 dt/ha erzielt). Nachdem die Reglementierung der sozialistischen Agrarbetriebe zu Produktionsrückgängen geführt hatte, ist den Betrieben durch eine Verordnung vom Juni 1975 Autonomie der Geschäftsführung zugestanden worden. Wegen der ungenügenden Eigenversorgung wird eine Ausfuhrsteigerung von landwirtschaftlichen Produkten, mit Ausnahme von Wein, nicht angestrebt. Das Aktionsprogramm der Regierung zur Förderung der Landwirtschaft im Jahre 1980 sah Ausgaben von 4,32 Mrd. DA vor; dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von rd. 30 %. Mit 800 Mill. DA sollen Projekte zur Bodenerschließung und zur Bewässerung, wie das Irrigationsvorhaben von Abdala, finanziert werden.

Infolge der Klima- und Bodenverhältnisse kann nur etwa ein Fünftel des Staatsgebiets, vor allem der schmale Küstenbereich, landwirtschaftlich genutzt werden, der größte Teil davon für extensive Weidewirtschaft. Nur etwa 3 % der Landesfläche nehmen Äcker und Gärten ein, knapp 2 % Wald und Macchia; 80 % sind Wüsten. Angebaut werden vor allem Weizen (im küstennahen Hochland Weichweizen), Gerste und Hirse. Unter den Exporterzeugnissen steht Wein mit rd. 30 % der Agrarausfuhren an erster Stelle, gefolgt von Zitrusfrüchten, Datteln und Kork. Agrarprodukte sind mit weniger als 10 % an der Gesamtausfuhr beteiligt. Infolge verminderter Absatzmöglichkeiten für Wein auf dem EG-Markt wird die Rebfläche drastisch verringert (von 350 000 auf 150 000 ha). Gleich-

zeitig soll der Anteil des Acker- und Weidelandes entsprechend vergrößert werden. Im Anbau folgen Gemüse (Kartoffeln, Tomaten, Artischocken), Zitrusfrüchte und Datteln (drittgrößter Weltlieferant). Bedeutend als Industriepflanzen sind das wildwachsende Alfagras der vorsaharischen Steppen sowie Tabak, Ölfrüchte (vor allem Oliven), Baumwolle und Zuckerrüben. Der traditionelle kleinbäuerliche Sektor der Landwirtschaft auf den halbariden Hochflächen zwischen Tell- und Sahara-Atlas und in höheren Berglagen deckt meist nur den Eigenbedarf (Hartweizen, Gerste, Gemüse, Oliven). Die Weltbank stellte kürzlich ein Darlehen von 8 Mill. US-\$ für ein Bewässerungsvorhaben im unteren Chelif-Tal zur Verfügung. Ziel des auf 13,3 Mill. US-\$ veranschlagten und bis 1983 zu realisierenden Vorhabens ist die Instandsetzung und Modernisierung bestehender Bewässerungsanlagen für den Obst- und Gemüseanbau.

Die Viehhaltung nutzt in extensivem, z. T. nomadischem Weidebetrieb vor allem das innere Hochland und die Steppengebiete. Vorwiegend werden Schafe und Ziegen gehalten, daneben auch Rinder, Pferde, Esel und Maulesel sowie (bei den Beduinen) Kamele. Die Viehbestände, die den Fleisch- und Milchbedarf meist zu etwa drei Vierteln decken, zeigen starke, vom Witterungsablauf bestimmte Schwankungen (Dürreperioden, aber auch Winterfröste). Zucht- und Veterinärstationen sowie weitere Wasserstellen werden planmäßig neu angelegt. Die Weltbank gewährte 1979 ein Darlehen von 42 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung eines auf 105 Mill. US-\$ veranschlagten Viehwirtschaftsprojekts (Kultivierung von Weideland, Errichtung von Vieheinkaufszentren, Beschaffung von Transportmitteln, Errichtung von drei Fleischverarbeitungsbetrieben mit einer Jahreskapazität von 7 200 t Rinder- und Schaffleisch).

Die geringen Waldflächen (rd. 4,1 Mill. ha, davon etwa 1,3 Mill. ha Buschwald oder Macchia, größtenteils im küstennahen Atlas) sind überwiegend Staatswald. Als Nutzhölzer besitzen Korkeichen (rd. 440 000), Eichen und Aleppo-Kiefern größere wirtschaftliche Bedeutung. Algerien (Wilaja Constantine) nimmt einen führenden Platz unter den korkerzeugenden Ländern ein. Eine verstärkte Wiederaufforstung soll nicht nur die geschädigten Bestände wieder auffüllen, sondern auch den Wasserhaushalt ausgleichen, die Bodenabschwemmung hemmen und neue Bodenbildung nach Erosionsschäden fördern. Ein Großprojekt ist die "barrage vert"

gegen das weitere Vordringen der Wüste: ein 5 bis 20 km breiter Baumgürtel (meist Kiefern) quer durch das ganze Land. Zur Zellulosegewinnung werden besonders schnellwüchsige Eukalyptusarten angepflanzt.

Die Fischerei vor der Mittelmeerküste wird meist genossenschaftlich betrieben. Die Fänge werden hauptsächlich im Inland verbraucht. Anfang 1980 sind an die Stelle des staatlichen "Office Algérie des Pêches"/OAP zwei neugegründete staatliche Unternehmen zur verstärkten Entwicklung der Fischwirtschaft getreten. Im laufenden Entwicklungsplan ist u. a. die Errichtung von fünf bis sechs Reparaturwerften für Fischereifahrzeuge und zwei bis drei Werften für den Neubau vorgesehen.

Produzierendes Gewerbe:

Die Industrialisierung des Landes wird im Rahmen der Entwicklungspläne zentral vom Staat gelenkt. Der staatliche Anteil an der gewerblichen Produktion hat in den letzten Jahren weiter zugenommen und überwiegt bei neu eingeführten und investitionsintensiven Industrien. Dem staatlichen Sektor sind auch Genossenschafts- und sonstige parastaatliche Betriebe zuzurechnen. Im privaten Sektor überwiegen die traditionelle Kleinindustrie und das Handwerk. Infolge technischer Schwierigkeiten und der unregelmäßigen Versorgung mit eingeführtem Rohmaterial bleibt die Produktion hinter den potentiellen Kapazitäten zurück. Die Verarbeitung heimischer Agrarerzeugnisse und Rohstoffe steht noch im Vordergrund, doch wurden im letzten Entwicklungsplan größere Kapazitäten in der Schwerindustrie geschaffen. Das verarbeitende Gewerbe (ohne Bauwirtschaft und Öffentliche Arbeiten 13,2 %) trug 1978 zum Bruttoinlandsprodukt knapp 11 % bei. Die Betriebsstruktur wird durch handwerkliche Klein- und Mittelbetriebe bestimmt. Hauptstandorte der Industrie sind Algier, Oran und Annaba. In den "Entwicklungszentren" (pôles de développement) von Arzew und Skikda wurden bereits neue Produktionskapazitäten geschaffen. Obgleich die Verstaatlichungen weitergeführt wurden (1966 Bergbau und Versicherungen, seit 1967 die Erdöl- und Erdgasproduktion, 1968 viele Betriebe der verarbeitenden Industrie), ist auch eine Förderung privater Unternehmen vorgesehen (Zollprotektion, Gewinntransfer, zwischenstaatliche Kapitalschutzabkommen). Nach der Übernahme aller ausländischen Mineralölverteiler- und -lagereinrichtungen im Mai 1968 verfügt die staatliche "Société

Nationale pour la Recherche, la Production, le Transport, la Transformation et la Commercialisation des Hydrocarbures"/SONATRACH über alle Raffineriekapazitäten. Mitte 1970 wurden weitere ausländische Erdölgesellschaften verstaatlicht; im Februar 1971 übernahm die Regierung auch die Erdgasvorkommen, die Erdöl- und Erdgasleitungen sowie die Mehrheitsbeteiligung aller noch im Lande tätigen französischen Ölgesellschaften. Ausländische Firmen können sich an Erdölsuche und -förderung nur noch als (Minderheits-)Partner der SONATRACH beteiligen.

Fast die gesamte Stromerzeugung außerhalb der Eigenversorgung von Wirtschaftsbetrieben liegt in den Händen der staatlichen "Société Nationale de l'Electricité et du Gaz" (SONELGAZ). Die Wärmekraftwerke bilden die Erzeugungsgrundlage. Ihr Anteil an der Gesamtkapazität beträgt rd. 82 %. Noch im Bau befindliche Wärmekraftwerke werden nach Fertigstellung eine Gesamtkapazität von 1 054 MW haben.

Das Land ist reich an Bodenschätzen. Den Erdöl- und Erdgasvorkommen der Sahara kommt als Energieträgern und als wichtigsten Ausfuhr Gütern die Hauptbedeutung zu. Der Beitrag des Erdöl- und -gassektors zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1979 rd. 27 %; bei der Ausfuhr lag deren Anteil bei 95 %. Das algerische Saharaöl zeichnet sich durch eine gute Qualität aus, seine wirtschaftliche Bedeutung steigt außerdem durch die Nähe zu den europäischen Verbrauchscentren. Nach der Förderung 1979 steht Algerien an dritter Stelle (nach Libyen und Nigeria) der afrikanischen Förderung. Die größten Vorkommen wurden bisher bei Hassi Messaoud und Edjelah-Zarzaitine entdeckt; sie sind durch Rohrleitungen mit Bejaia und Sekhira (Tunesien) verbunden. Kürzlich wurden mit mehreren ausländischen Gruppen oder Einzelunternehmen Abkommen über die Erdölsuche in bestimmten Konzessionsgebieten geschlossen. Im November 1980 haben die vier afrikanischen OPEC-Länder Algerien, Libyen, Nigeria und Gabun beschlossen, ihre Fördermenge nicht zu erhöhen, jedoch 4 % der Produktion afrikanischen Entwicklungsländern zur Verfügung zu stellen, deren Ölversorgung von Iran oder Irak abhängig ist. Algerien besitzt die größten - der bisher bekannten - Erdgasvorkommen (30 000 Mrd. m³). Das Hauptvorkommen von Hassi R'Mel bildet eines der größten Gasfelder der Erde (geschätzte Reserven 1 100 Mrd. m³). Über eine rd. 500 km lange Gasleitung wird das

Erdgas nach Arzew transportiert, Flüssiggas wird in Spezialtankern nach Europa (vor allem Spanien), künftig auch nach Fos/Marseille und Monfalcone/Triest sowie Nordamerika ausgeführt. Die Bundesrepublik Deutschland finanziert den neuen "Erdgashafen" Bethioua/Arzew, dessen Gasverflüssigungsanlage eine Kapazität von 40 Mrd. m³ haben soll. Algerien hat eine Reihe von Verträgen mit langfristigen Abnahmegarantien für Erdgas mit verschiedenen Staaten bzw. Unternehmensgruppen abgeschlossen. Die Ausbeutungsrechte werden von der staatlichen Ölgesellschaft SONATRACH wahrgenommen; sie besitzt das Monopol für den Inlandsmarkt und alle Leitungstransporte. Das Erdgas soll zunehmend auch der Weiterverarbeitung im eigenen Land zur Verfügung stehen und dem weiteren Ausbau der petrochemischen Industrie dienen. Außerdem soll die Förderung im Rahmen der Politik des Schutzes nationaler Reserven gedrosselt werden.

Auch der übrige Bergbau ist heute weitgehend verstaatlicht. Größter Staatsbetrieb ist die Bergbaugesellschaft SONAREM (15 000 Beschäftigte). Hochwertige Eisenerze werden in Ostalgerien (Djebel Ouenza, Chélifsenke) abgebaut; das Erz wird ausgeführt bzw. im Stahlkombinat Hadjar/Annaba verarbeitet. Seit 1966 werden große Phosphatvorkommen am Djebel Onk (Vorräte schätzungsweise 500 Mill. t) abgebaut; die Förderung beläuft sich z. Zt. auf rd. 1,2 Mill. t jährlich. Algerien steht unter den Phosphatexporteuren an 7. Stelle, wenn auch die ausgeführte Menge relativ gering ist. Ferner werden Zink-, Blei- und Kupfererze (an der marokkanischen Grenze) sowie Schwefelkies, Quecksilber, Kieselgur, Schwerspat und Salz (in Salzgärten an der Küste sowie aus den Schotts der Hochflächen) gewonnen. Überwiegend noch nicht erschlossen sind u.a. Vorkommen von Mangan, Wolfram, Antimon, Zinn, Marmor, Bauxit und Onyx. Die Uranreserven im Gebiet des Hoggar-Massivs werden auf über 50 000 t Erz veranschlagt. Mit dem Beginn der Produktion von Uranerzkonzentraten wird für 1984/85 gerechnet.

Mehr als vier Fünftel der Industrieproduktion werden in Staatsunternehmen erzeugt. Die Industrie ist bisher vor allem auf Algier, Annaba, Skikda, Constantine und Oran konzentriert. Im verarbeitenden Gewerbe wird vorrangig die Grundstoffindustrie ausgebaut. Im letzten Entwicklungsplan wurde die Eisen- und Stahlindustrie bedeutend erweitert. In El Hadjar bei Annaba ist ein Eisen- und Stahl-

komplex entstanden, dessen Jahreskapazität auf zwei Mill. t Rohstahl ausgebaut wurde. Die staatliche "Société Nationale de Sidérurgie"/SNS erweitert gegenwärtig den Komplex mit Hilfe eines internationalen Konsortiums um 20 verschiedene Anlagen von Warm- und Kaltwalzwerken. Außerdem entsteht ein weiterer Hochofen und eine Kokerei, die Kohle aus dem Gebiet von Colomb-Bechâr verwenden soll. Zwei weitere Eisen- und Stahlkomplexe (La Macta und Jijel) sind projektiert worden. Im M'Sila, 200 km südöstlich von Algier, entsteht gegenwärtig eine Aluminiumhütte mit einer Jahreskapazität von 140 000 t Rohaluminium. Zur Energieversorgung wird ein Wärmekraftwerk auf Erdgasbasis mit einer installierten Leistung von 600 MW gebaut. Die Metallindustrie ist durch kleinere Walzwerke, ein Hüttenwerk in Oran, eine Waggonfabrik in Annaba sowie durch metallverarbeitende Betriebe vertreten. Die chemische Industrie umfaßt eine Reihe von Betrieben (u. a. Erdgas-Verflüssigungsanlagen in Arzew und Skikda, Superphosphat- und Kunstdüngerfabrik, außerdem Anlagen zur Herstellung von Schwefel, Chlor, Waschmitteln, Gummiwaren, Farben und Arzneimitteln). Leistungsfähig sind auch die Zweige der Verbrauchsgüterindustrie (Verarbeitung von Nahrungsmitteln, Leder, Textil- und Bekleidungsindustrie). Hauptsächlich werden Mühlenprodukte, Pflanzenöle, Weine, Spirituosen, Obst-, Gemüse- und Fischkonserven hergestellt. Das Handwerk besteht aus einer großen Zahl kleiner und mittlerer Betriebe; wichtigste Zweige sind Teppichweberei, Messing- und Lederbearbeitung, Töpferei, Holzschnitzerei, Korb- und Schmuckwarenherstellung.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz in Nordalgerien ist gut ausgebaut. Zwischen allen Wirtschaftsgebieten und zu den Nachbarländern am Mittelmeer bestehen ausreichende Eisenbahn- und Straßenverbindungen. Nach Süden nimmt die Verkehrsdichte schnell ab. Die Saharagebiete verfügen nur über wenige Straßenverbindungen (meist unbefestigte Pisten) und einige kleine Flugplätze sowie Landestreifen, die nur im Bedarfsverkehr angeflogen werden. Wichtigster Verkehrsträger für den Fern- und Massengutverkehr ist die Eisenbahn, doch steigt der Anteil des Kraftfahrzeugverkehrs ständig. Die wichtigste Strecke der algerischen Eisenbahnen führt parallel zur Küste von der tunesischen bis zur marokkanischen Grenze und verbindet alle größeren Häfen und Städte. Eines der bedeutendsten

Projekte des letzten Entwicklungsplanes, das noch nicht abgeschlossen werden konnte, ist der Bau einer Bahnlinie, die neben der Küststrecke eine neue Ost-West-Achse bilden soll. Sie wird zunächst Tebessa mit Batna oder Ain-M'Lila verbinden. Die Schmalspurstrecken sind Stichbahnen, die von der Hauptlinie abzweigen. Im laufenden Plan sollen, teilweise in Zusammenarbeit mit brasilianischen Unternehmen, weitere Bahnprojekte realisiert werden, u.a. die "Saharabahn" Touggourt-Hassi Messaoud - Ghardaia. Der überwiegende Teil des Straßennetzes liegt im dicht besiedelten Nordalgerien, wo (mit Ausnahmen im Gebirge) sämtliche Siedlungen durch befestigte und gedeckte Straßen verbunden sind. In das Saharagebiet führen drei asphaltierte Nord-Süd-Straßen. Eine neue 800 km lange Sahara-Route führt von Béchar nach Tindouf an der mauretanischen Grenze (und weiter nach Nouakchott). Gütertransporte werden ausschließlich von der staatlichen Monopolgesellschaft "Société Nationale des Transports Routiers" (SNTR) durchgeführt. Im Personenverkehr sind neben der SNTR auch private Gesellschaften zugelassen. Algerien beteiligt sich an dem mit Hilfe des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen ausgearbeiteten Projekt der Transsaharastaße nach Niger und Mali; Teilstücke sind bereits fertiggestellt. Die Weltbank gewährte 1979 ein Darlehen von 126 Mill. US-\$ u.a. für Verbesserungsarbeiten und die Wiederherstellung des Fernstraßenabschnitts La Chiffa-Berrouaghia. 1980 stellte die Weltbank einen Kredit von 110 Mill. US-\$ für das vierte Straßenbauprojekt zur Durchführung eines Fünfjahresprogramms zur Straßeninstandhaltung und eines Langzeitvorhabens zur Asphaltierung von Straßen sowie zur Fortsetzung eines Ausbildungsprogramms für Fachkräfte des Straßenbaues zur Verfügung.

Außer den Erdölfernleitungen gibt es zahlreiche Zweig- und Zubringerleitungen im Bereich der Erdölfelder. Das etwa 6 000 km umfassende Rohrleitungsnetz (Erdöl- und Erdgasleitungen) wird ständig erweitert.

Die Küstenschifffahrt hat infolge guter Landverbindungen nur untergeordnete Bedeutung. Sehr wichtig sind dagegen die Schiffsverbindungen über See; fast der gesamte Warenumsatz des Außenhandels (seit 1971 verstaatlicht) wird auf dem Seewege abgewickelt. Wichtigster Hafen ist Algier. In Annaba werden vorwiegend Phosphate und Eisenerze, in Oran hauptsächlich landwirtschaftliche Erzeug-

nisse (vor allem Wein) verladen. Arzew dient fast ausschließlich der Erdöl- und Erdgas-, Bejaia nur der Erdölverschiffung; in Bethioua/Arzew entsteht mit Kapitalhilfe der Bundesrepublik ein neuer Hafen für die Erdgasverschiffung. Der Hafen Skikda wird ausgebaut. Die staatliche Handelsflotte "Compagnie Nationale Algérienne de Navigation" ist erweitert worden, doch liegt der überwiegende Teil des Seeverkehrs in Händen französischer Reedereien.

Die nationale Fluggesellschaft "Air Algérie" und die "Air France" unterhalten Linienverbindungen mit nordafrikanischen und europäischen Hauptstädten. Mehrere ausländische Fluggesellschaften fliegen den internationalen Flughafen von Algier (Dar El Beida) an. Der inländische Luftverkehr, der insbesondere für die verkehrsmäßig unerschlossenen weiten Wüstengebiete wichtig ist, wird von "Air Algérie" in Zusammenarbeit mit "Air France" und Chartergesellschaften betrieben.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist seit 1964 der Algerische Dinar (DA). Der Kurs des DA basiert auf einem Korb westlicher Währungen, deren Gewichtung in etwa dem Umfang der Kapitaltransaktionen in den jeweiligen Währungen entspricht. Zentralbank ist die 1963 gegründete "Banque Centrale d'Algérie". Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe, fungiert im Bereich des Geld- und Kapitalmarktes als Rediskontbank und gewährt dem Staat und der Wirtschaft unmittelbar Kredite. Daneben sind verschiedene staatliche Geschäftsbanken und die Entwicklungsbank (Caisse Algérienne de Développement) tätig. Die Nationalbank (Banque Nationale d'Algérie) stellt aus den bei ihr monopolisierten Einlagen öffentlicher Mittel kurzfristige Kredite (vor allem für die Landwirtschaft) bereit. Finanzielle Transaktionen mit dem Ausland sind seit November 1967 ausschließlich staatlichen Banken vorbehalten.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : In den letzten Jahren hat sich die Haushaltslage durch die stark gestiegenen Einnahmen aus der

Erdöl- und Erdgaswirtschaft weiter verbessert. Seit 1975 hat sich die Verkaufspolitik der weltweiten Entwicklung anpassen müssen, so daß die Einnahmen rückläufig waren. Zwei Drittel der ordentlichen Einnahmen stammen aus indirekten Steuern (u.a. Umsatz- und Verbrauchsteuern), Zöllen und Abgaben. Zu den wichtigsten direkten Steuern gehören die Gewerbesteuer, eine (gestaffelte) Einkommensteuer und die Lohnsteuer (ebenfalls mit progressiven Sätzen). Für einige Güter (Zigaretten, Alkohol, Kfz) wurde die Einfuhrabgabe erhöht. Mehr als 10 % der Staatseinnahmen machen die Devisenüberweisungen algerischer Arbeitskräfte im Ausland aus. Investitionsschwerpunkte im Investitionshaushalt 1980 bilden neben dem Erziehungswesen der soziale Wohnungsbau, Wasserbaumaßnahmen, die wirtschaftliche Infrastruktur, die Landwirtschaft und die soziale Infrastruktur.

P r e i s e u n d L ö h n e : In den letzten Jahren hielten sich sowohl Groß- wie auch Einzelhandelspreise erstaunlich stabil (staatlich fixierte Preise für Massenkonsumgüter seit Anfang 1968, staatliche Preiskontrollen im Einzelhandel, Unterbeschäftigung). Die Preise für Grundnahrungsmittel (u. a. Brot, Zucker, Speiseöl, Milch) sind subventioniert. 1979 hat der Staat allein für die Subventionierung des Brotpreises rd. 600 Mill. DA aufgewendet. Die Preise für eine Reihe industrieller Erzeugnisse werden ebenfalls staatlich festgesetzt.

Nachdem im September 1977 eine generelle Lohnerhöhung von 30 % verfügt wurde, ist ab 1. November 1978 der seit Mai 1972 geltende gesetzliche Mindeststundenlohn von 1,73 DA auf 4,21 DA erhöht worden. Infolge des akuten Mangels an Facharbeitern liegen die in den meisten Wirtschaftsbereichen tatsächlich gezahlten Löhne und Gehälter höher als die staatlich festgelegten. Mit Wirkung vom 1. Januar 1980 ist der Mindeststundenlohn auf 5,80 DA und der Mindestmonatslohn auf 1 100 DA angehoben worden. Die Mindestlöhne in der Landwirtschaft wurden denen in der Industrie gleichgestellt.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe Monat	Küstenzone		Tellatlas	
	Oran	Algier	Mascara	Tébessa
	36°N 1°W 11 m	37°N 3°O 59 m	35°N 0°O 590 m	35°N 8°O 863 m
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Kältester Monat (Januar)	15,8	14,9	18,0	10,3
Wärmster Monat (Juli)	28,7 ^{VIII}	29,2 ^{VIII}	40,2 ^{VIII}	34,8
Jahr	21,8	21,6	29,5	21,9
Lufttemperatur (°C), absolute Minima				
Kältester Monat (Januar)	1	0 ^{XII}	.	- 5 ^{XII-II}
Wärmster Monat (Juli)	18,5 ^{VIII}	17,5 ^{VIII}	.	11 ^{VIII}
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)				
Feuchtester Monat (Januar)	70/10	117/12 ^{XII}	88 ^{XI}	46/6 ^{IV}
Trockenster Monat (Juli)	1/3	2/0	1	5/3
Jahr	394/79	691/76	511	348/67
Niederschlag (mm), Höchstwerte in 24 Stunden				
Feuchtester Monat (Januar)	81 ^{II}	70 ^{XI}	.	.
Trockenster Monat (Juli)	5	9 ^{VIII}	.	.
Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens				
Feuchtester Monat (Januar)	78 ^{XII+I}	75	68 ^{a)}	77 ^{XII+I}
Trockenster Monat (Juli)	73 ^{VI+IX}	67 ^{IV}	39 ^{a)}	49
Sonnenscheindauer, Stunden täglich				
Kältester Monat (Dezember)	5,1	5,2	.	.
Wärmster Monat (Juli)	11,3	11,5	.	.
Jahr	7,9	7,9	.	.

Station Lage Seehöhe Monat	Hochland der Schotts		Sahara	
	Méchéria	Chellala	Béchar	Tamanrasset
	34°N 0°W 1 167 m	35°N 2°O 860 m	32°N 2°W 770 m	23°N 6°O 1 382 m
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Kältester Monat (Januar)	10,8 ^{XII}	18,1	15,6	19,8
Wärmster Monat (Juli)	35,1	42,0	40,0	35,2 ^{VI}
Jahr	21,8	30,0	27,2	28,5
Lufttemperatur (°C), absolute Minima				
Kältester Monat (Januar)	- 9,5 ^{II}	.	- 6 ^{XII}	- 7
Wärmster Monat (Juli)	12 ^{VII+} VIII	.	18	15
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)				
Feuchtester Monat (Januar)	32/6 ^{XII}	33 ^{I+XI}	14/2 ^X	1/0 ^{II+III}
Trockenster Monat (Juli)	4/2	5	0,1	11/3 ^{VIII+IX}
Jahr	263/58	291	90/22	50/15
Niederschlag (mm), Höchstwerte in 24 Stunden				
Feuchtester Monat (Januar) .....	.	.	.	.
Trockenster Monat (Juli) .....	.	.	.	48
Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens				
Feuchtester Monat (Januar)	75 ^{XII}	66 ^{a)}	76 ^{XII}	40 ^{XI+XII}
Trockenster Monat (Juli)	43	33 ^{a)}	32	25
Sonnenscheindauer, Stunden täglich				
Kältester Monat (Dezember)	4,1	.	7,6	8,4
Wärmster Monat (Juli)	10,4	.	11,7	10,0 ^{III,V, VII}
Jahr	7,3	.	9,8	9,3

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Mittags.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1977	1978	1979	1980
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	1 000 km ²	2 382				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000	12 096	15 645	17 486	17 916	18 525
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	5,1	6,6	7,3	7,5	7,8
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,5				

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Wilajets (Bezirke) 2)

	Fläche km ²	1966	1977	1978	1966	1977	1978
		Bevölkerung 1 000			Einwohner je km ²		
Adrar	422 498	107	133	143	0,3	0,3	0,3
El-Asnam	8 677	621	833	888	72	96	102
Laghouat	112 052	206	243	309	2	2	3
Oum-el-Bouaghi	8 123	303	377	402	37	46	56
Batna	14 882	428	550	591	29	37	40
Béjaia	3 442	421	522	557	122	152	162
Biskra	109 728	359	457	547	3	4	5
Bechar	306 000	98	123	149	0,3	0,4	0,5
Blida	3 704	560	829	913	151	224	246
Bouira	4 571	275	361	387	61	79	85
Tamanrasset	556 000	30	37	46	0,1	0,1	0,1
Tebessa	16 575	280	328	374	17	20	23
Tlemcen	9 284	450	542	599	48	58	65
Tiaret	23 456	449	568	622	19	24	27
Tizi-Ouzou	3 756	647	823	878	172	219	234
Algier	786	1 164	1 691	1 995	1 481	2 151	2 538
Djelfa	22 905	242	227	332	11	10	14
Jijel	3 705	384	476	508	104	128	137
Sétif	10 350	716	933	994	69	90	96
Saida	106 777	255	256	375	2	2	4
Skikda	4 748	363	461	496	76	97	104
Sidi-Bel-Abbès	11 648	388	466	534	33	40	46
Annaba	3 489	311	468	510	89	134	146
Guelma	8 624	435	520	554	50	60	64
Constantine	3 562	471	643	689	132	181	193
Médéa	8 704	364	453	484	42	52	56
Mostaganem	7 024	565	715	769	80	102	109
M'sila	19 825	307	378	440	15	19	22
Mascara	5 846	313	406	437	54	69	75
Ouargla	559 234	132	171	200	0,2	0,3	0,4
Oran	1 820	451	654	764	248	359	420

	Einheit	1970/75 D	1977	1978	1979
Geborene	je 1 000 Einw.	48,3	46,7	46,4	46,1
Gestorbene	je 1 000 Einw.	15,5	14,1	13,5	12,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	118,3 ^{a)}	115,0	.	.

	1966		1977		1979	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen 1) (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	48,2	24,6	47,9	24,5	47,0	24,0
15 - 45	36,4	17,0	38,1	18,4	38,8	19,0
45 - 65	11,0	5,5	10,1	4,8	10,1	4,7
65 und mehr	4,5	2,1	4,0	2,0	4,1	1,9

1) 1966 und 1977: Volkszählungsergebnisse (1977: vorläufig), ab 1978: Schätzungen zum 1. Januar. Ohne im Ausland lebende algerische Staatsbürger (Ende 1979: rd. eine Million. 1977: außerdem ohne Nomaden). - 2) Die Wilajets sind nach ihren Hauptorten benannt.

a) 1973.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1977	1978	1979	1980
Bevölkerung nach Stadt und Land 1)						
in Städten	1 000	4 717	6 352	7 169	.	7 966
	%	39,0	40,6	41,0	.	43,0
in Landgemeinden	1 000	7 379	9 293	10 317	.	10 559
	%	61,0	59,4	59,0	.	57,0
		1966	1977	1978		
Bevölkerung in ausgewählten Städten 1)2)						
Algier, Hauptstadt	1 000	937	.	.	1 748	
Oran	1 000	326	500	.	633	
Constantine	1 000	251	430	.	489	
Blida	1 000	96	162	.	438	
Sétif	1 000	98	160	.	348	
Sidi-Bel-Abbès	1 000	89	158	.	330	
Annaba	1 000	167	.	.	306	
Tlemcen	1 000	86	120	.	282	
Mostaganem	1 000	75	.	.	266	
Biskra	1 000	59	.	.	259	
El-Asnam	1 000	69	118	.	255	
Batna	1 000	69	120	.	251	

		1966		
		insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit 1)				
Algier	11 908	5 976	5 933	
Marokkaner	96	51	45	
Tunesier	8	4	3	
Andere Araber	6	4	2	
Franzosen	64	31	33	
Andere Europäer	9	4	5	
Ohne Angabe	5	3	2	

		Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
GESUNDHEITSWESEN							
Medizinische staatliche Einrichtungen JA							
Krankenhäuser	Anzahl	143	142	183	183	183	
Polikliniken	Anzahl	106	123	139	153	.	
Kleinkliniken	Anzahl	558	612	590	620	.	
Entbindungsheime 3)	Anzahl	50	53	40	47	.	
Beratungs- und Behandlungsstationen	Anzahl	1 402	1 452	1 295	1 325	.	
Betten in medizinischen staatlichen Einrichtungen JA							
Krankenhäuser	Anzahl	43 404	44 135	44 594	45 029	45 148	
nach Fachrichtungen							
Allgemeinmedizin	Anzahl	10 271	10 086	8 942	9 058	.	
Chirurgie	Anzahl	6 447	6 539	6 816	6 593	.	
Psychiatrie	Anzahl	6 404	6 684	6 761	6 079	.	
Lungentuberkulose	Anzahl	6 106	5 645	5 812	5 125	.	
Kinderkrankheiten	Anzahl	3 341	3 929	3 744	4 243	.	
Geburtshilfe	Anzahl	2 839	3 843	4 034	3 982	.	
Gynäkologie	Anzahl	1 646	991	1 090	1 447	.	
Augenkrankheiten	Anzahl	1 329	1 337	1 290	1 437	.	
Infektionskrankheiten ..	Anzahl	769	981	891	1 191	.	
Andere	Anzahl	4 252	4 100	5 214	5 874	.	

1) 1966 und 1977: Volkszählungsergebnisse (1977: vorläufig), ab 1978: Schätzungen zum 1. Januar. Ohne im Ausland lebende algerische Staatsbürger (Ende 1979: rd. eine Million. 1977: außerdem ohne Nomaden). - 2) 1966: Volkszählungsergebnis. 1978: städtische Agglomeration. - 3) In ländlichen Gebieten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Medizinisches Personal innerhalb der Zuständigkeit des Gesundheitsministeriums JA						
Ärzte	Anzahl	2 378	2 812	3 475	4 021	4 908 ^{a)}
Algerier	Anzahl	1 125	1 420	2 027	2 726	3 156
im Staatsdienst	Anzahl	2 232	2 577	3 197	3 661	4 404
ganztätig	Anzahl	1 743	2 000	2 463	2 855	3 635 ^{a)}
Zahnärzte	Anzahl	434	557	643	833	951 ^{a)}
Algerier	Anzahl	350	469	553	713	813
im Staatsdienst	Anzahl	403	457	536	715	793
ganztätig	Anzahl	204	233	291	445	535 ^{a)}
Apotheker	Anzahl	442	601	705	706	749 ^{a)}
Algerier	Anzahl	341	549	664	666	708
im Staatsdienst	Anzahl	441	489	552	634	678
ganztätig	Anzahl	238	241	260	322	358
Krankenpflegepersonen	Anzahl	3 866	5 044	6 465	7 985	9 156
im Staatsdienst, ganztätig	Anzahl	3 829	4 650	6 079	7 547	8 564
Hilfspflegepersonen, ganztätig	Anzahl	6 849	7 194	7 207	7 660	.
im Staatsdienst	Anzahl	6 818	6 776	6 828	7 222	.
Hebammen	Anzahl	611	727	784	847	897
im Staatsdienst	Anzahl	611	667	728	786	834
ganztätig	Anzahl	495	544	628	677	760
Geburtshelferinnen 1)	Anzahl	736	945	1 064	1 203	.
im Staatsdienst	Anzahl	736	938	1 057	1 193	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	1 346	2 125	3 081	4 221	3 235
Ruhr	Anzahl	860	1 067	2 544	2 449	2 241
Diphtherie	Anzahl	232	329	350	244	145
Keuchhusten	Anzahl	790	965	1 379	2 823	641
Scharlach	Anzahl	123	106	260	215	511
Hirnhautentzündung	Anzahl	1 264	997	1 181	790	823 ^{b)}
Tetanus	Anzahl	37	72	81	72	73
Akute Poliomyelitis	Anzahl	93	26	317	75	27
Masern	Anzahl	4 541	10 517	8 899	14 707	11 612
Tollwut	Anzahl	3	38	-	48	73
		1975	1976	1977 ²⁾	1978	1979 ³⁾
Sterbefälle in Algier nach ausgewählten Todesursachen						
Enteritis 4)	Anzahl	973	826	188	713	234
Tuberkulose	Anzahl	111	178	75	342	.
der Atmungsorgane	Anzahl	89	154	72	301	206
Masern	Anzahl	342	744	146	293	176
Bösartige Neubildungen 5) ...	Anzahl	276	332	129	267	170
Diabetes Mellitus	Anzahl	123	179	49	138	54
Avitaminosen 6)	Anzahl	724	558	122	290	225
Hirnhautentzündung	Anzahl	104	129	32	93	42
Herzkrankheiten	Anzahl	552	570	224	660	310
Ischämische Hirngefäßkrankheiten 7)	Anzahl	71	122	94	208	79
Pneumonie	Anzahl	448	476	119	246	100
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	385	547	118	209	110
Unfälle und Gewalteinwirkungen	Anzahl	691	736	262	744	415
		1975	1976	1977	1978	1979
BILDUNGSWESEN⁸⁾						
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	60 179	65 043	70 498	77 009	80 853
nach der Unterrichtssprache						
Arabisch	Anzahl	41 821	45 219	49 128	53 766	56 800
Französisch	Anzahl	18 358	19 824	21 370	23 243	24 053

1) In ländlichen Gebieten. - 2) Januar bis Mai. - 3) 1. Hj. - 4) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 5) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 6) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten. - 7) Degeneration, Insuffizienz, Sklerose. - 8) Nur staatliches Bildungswesen. Die Schuljahre laufen vom September des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres.

a) Außerdem 600 Ärzte, 200 Zahnärzte und 250 Apotheker, die außerhalb der Zuständigkeit des Gesundheitsministeriums tätig waren (1978: 300 Ärzte, 100 Zahnärzte und 200 Apotheker). - b) Genickstarre nur in Algier 1978: 813. 1979 (1. Hj.): 826.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Mittel- und höhere Schulen .. nach der Unterrichtssprache	Anzahl	16 656	19 764	22 605	27 764	32 621
Arabisch	Anzahl	.	9 164	11 226	14 290	16 795
Französisch	Anzahl	.	10 600	11 379	13 474	15 826
Mittelschulen 1)	Anzahl	11 908	13 662	15 744	19 663	23 703
nach der Unterrichtssprache						
Arabisch	Anzahl	.	.	7 841	10 067	12 469
Französisch	Anzahl	.	.	7 903	9 596	11 234
Gymnasien 2)	Anzahl	4 021	5 310	5 960	7 042	7 932
nach der Unterrichtssprache						
Arabisch	Anzahl	.	.	2 697	3 405	3 686
Französisch	Anzahl	.	.	3 263	3 637	4 246
Lehrerbildende Anstalten 3) nach der Unterrichtssprache	Anzahl	727	792	901	1 059	986
Arabisch	Anzahl	.	.	688	818	640
Französisch	Anzahl	.	.	213	241	346
Hochschulen	Anzahl	4 041	4 670	5 379	5 856	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	2 499,6	2 641,4	2 782,0	2 894,1	2 972,2
Schülerinnen	1 000	985,0	1 051,8	1 128,2	1 181,6	.
Mittel- und höhere Schulen ..	1 000	419,8	502,5	612,3	742,0	844,3
Schülerinnen	1 000	138,2	169,2	210,0	264,0	.
Mittelschulen 1)	1 000	309,8	380,6	482,3	586,0	675,4
Gymnasien 2)	1 000	102,0	112,8	118,8	143,9	157,6
Lehrerbildende Anstalten 3) Schülerinnen	1 000	8,0	9,0	11,2	12,0	11,2
Berufsbildende Schulen (Fortbildung) 4)	1 000	2,6	2,9	3,8	4,3	.
Hochschulen	1 000	35,9	41,9	50,2	54,5	53,8
Studentinnen	1 000	8,4	9,7	11,7	12,1	12,7
1977						
		insgesamt		männlich	weiblich	
Analphabeten ⁵⁾	%	58,2		44,9		70,9
in Städten	%	44,3		37,1		66,2
Hauptstädten	%	32,3		21,3		42,9
in Landgemeinden	%	71,2		57,1		84,6

Einheit	1966			1977		
	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Erwerbspersonen ⁶⁾	1 000	2 793,7	2 682,2	111,5	3 050,0	2 846,3
Erwerbstätige	1 000	1 941,1	1 844,6	96,4	2 379,1 ^{a)}	2 198,7
Arbeitslose	1 000	852,6	837,6	15,0	670,8	647,5
Erstmals Arbeitssuchende ...	1 000	286,1	276,4	9,7	345,1	326,6
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung 6)	%	23,1	44,2	1,9	19,5	36,6
Erwerbstätige	1 000	1 941,1	1 844,6	96,4	2 337,0 ^{b)}	2 198,7
nach Altersgruppen (Personen im Alter von ... bis ... Jahren)						
6 - 14	1 000	73,8	58,2	15,7	11,8	10,3
15 - 24	1 000	415,6	390,6	25,0	501,3	450,8
25 - 34	1 000	550,0	530,6	19,4	672,0	634,7
35 - 44	1 000	392,0	378,0	14,0	520,0	499,5
45 - 54	1 000	265,1	254,1	11,0	357,7	342,8
55 - 64	1 000	164,9	157,4	7,4	188,7	188,7
65 und mehr	1 000	75,5	71,9	3,5	82,3	82,3
unbekannten Alters	1 000	4,2	3,8	0,4	3,1	3,1

1) "Collège d'enseignement moyen et polytechnique". - 2) "Lyzée d'enseignement général et technique". - 3) "Institut technologique d'enseignement". - 4) Assistenten, Techniker, Führungskräfte. - 5) Personen im Alter von neun und mehr Jahren. - 6) Zensusergebnisse vom 4. April 1966 und 12. Februar 1977. Personen im Alter von sechs und mehr Jahren.

a) Einschl. 42 153 teilzeitbeschäftigter Hausfrauen. - b) Ohne teilzeitbeschäftigte Hausfrauen.

Gegenstand der Nachweisung	1977			
	insgesamt	in Städten		in Land- gemeinden
		zusammen	darunter in Hauptstädten	
	1 000			
Erwerbstätige	2 337,0 ^{a)}	1 085,4	434,8	1 251,6
nach der Stellung im Beruf				
Selbständige	488,4	164,2	50,0	324,2
Arbeitgeber	9,3	6,8	3,0	2,5
Genossenschaftsmitglieder (Landwirtschaft)	74,8	4,7	-	70,1
Mithelfende Familienange- hörige	63,1	9,3	2,2	53,8
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 685,0	894,0	376,5	791,0
Dauerbeschäftigte	1 439,6	838,9	367,8	600,7
Auszubildende	11,7	9,2	3,5	2,5
Unbekannt	14,0	4,0	2,6	10,0
nach Wirtschaftsbereichen				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	692,2	63,6	5,6	628,6
Produzierendes Gewerbe	747,3	416,4	167,1	330,9
darunter:				
Erdöl- und Erdgasge- winnung	48,5	27,7	10,5	20,8
Verarbeitendes Gewerbe ..	302,1	212,8	105,5	89,2
Baugewerbe und öffentli- che Arbeiten	345,8	148,0	40,3	197,8
Handel, Banken	183,6	127,1	50,3	56,5
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	132,4	86,3	43,8	46,2
Andere Dienstleistungsbe- reiche	498,0	345,5	147,3	152,5
Verwaltung	397,0	271,6	112,5	125,4
Nicht ausreichend beschrie- bene	83,5	46,6	20,8	36,9

	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Lohn- und Gehaltsempfänger ¹⁾ ..	1 000	404,1	446,2	499,9	573,9	632,5
nach Wirtschaftsbereichen bzw. Gewerbebezügen						
Energiewirtschaft und sanitäre Dienste	1 000	7,6	8,2	9,1	10,7	16,6
Bergbau	1 000	15,5	15,5	16,8	19,0	19,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1 000	31,7	39,7	48,6	59,6	73,9
Baugewerbe und öffentliche Arbeiten	1 000	140,0	150,3	161,0	182,9	200,5
Eisen- und Stahlindustrie .	1 000	15,2	19,9	22,4	26,5	28,5
Metallgewinnung und -ver- arbeitung	1 000	35,5	39,7	44,7	49,9	54,2
Chemische Industrie	1 000	7,6	8,6	12,4	13,9	14,7
Baumaterialien	1 000	15,4	15,9	19,6	21,7	22,8
Holz-, Kork- und Möbeline- dustrie	1 000	7,2	9,4	10,0	11,2	12,7
Papier- und Druckgewerbe ..	1 000	5,3	7,0	8,9	10,1	10,9
Textilindustrie	1 000	29,4	29,5	31,4	33,2	33,7
Leder- und Schuhindustrie .	1 000	5,7	6,3	6,8	7,1	7,4
Nahrungsmittel- und Ge- tränkeherstellung 2)	1 000	30,6	32,6	37,2	41,4	43,8
Andere Zweige des verar- beitenden Gewerbes	1 000	4,8	5,2	6,0	6,3	7,0
Banken, Versicherungen, Immobilien	1 000	12,7	16,0	19,7	20,2	22,3
Transport und Nachrichten- übermittlung	1 000	40,0	42,5	45,2	60,2	63,9

1) Stand: 30. April. Ergebnisse der alljährlich im April durchgeführten Erhebungen, deren Grundlage die Lohn- und Gehaltslisten der Betriebe sind. Nicht erfaßt werden die Landwirtschaft, Verwaltung, der Handel und die Dienstleistungsbereiche. - 2) Einschl. Tabakverarbeitung.

a) Ohne teilzeitbeschäftigte Hausfrauen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG ¹⁾						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	44 216	45 502	45 562	43 800	43 743
Ackerland	1 000 ha	6 248	6 450	6 500	6 904	6 850
Dauerkulturen	1 000 ha	552	600	610	638	635
Dauerweiden	1 000 ha	37 416	38 452	38 452	36 258	36 258
Waldfläche	1 000 ha	2 424	2 424	2 424	4 122	4 122
Sonstige Fläche	1 000 ha	191 534	190 248	190 188	190 252	190 309
Bewässerte Fläche	1 000 ha	270	320	330	285	280
		1973/74	1974/75	1975/76	1976/77	1977/78
LANDWIRTSCHAFT						
Nutzfläche in landwirtschaft- lichen Betrieben	1 000 ha	40 033	39 446	39 696	39 536	39 536
Landwirtschaftliche						
Nutzfläche	1 000 ha	7 167	7 495	7 746	7 542	7 542 ^{a)}
Kultivierte Fläche ...	1 000 ha	4 093	4 307	4 581	3 952	3 882
Ackerland 2)	1 000 ha	3 438	3 633	3 905	3 293	3 206
Dauerkulturen	1 000 ha	623	650	654	639	650
Obstplantagen	1 000 ha	387	416	420	410	430
Weinberge	1 000 ha	236	234	234	229	220
Dauergrünland	1 000 ha	32	24	22	20	26
Brache	1 000 ha	3 074	3 188	3 165	3 591	3 660
Weideland	1 000 ha	32 509	31 597	31 597	31 614	31 614
Sonstige Fläche	1 000 ha	358	353	353	380	380
nach Besitzverhältnissen						
Sektor der Agrarrevolution	1 000 ha	861	1 026	1 008	1 413	1 413
Sozialistischer Sektor 3)	1 000 ha	2 396	2 436	2 410	2 364	2 364
Privater Sektor	1 000 ha	36 776	35 984	36 278	35 759	35 759
		1970	1975	1976	1977	1978
Maschinenbestand ¹⁾ JE						
Schlepper	1 000	50,0	51,0	52,0	52,0	53,0
Mähdrescher	1 000	6,9	7,0	7,1	7,2	7,3
		1975	1976	1977	1978	1979
Verbrauch von Handelsdünger ⁴⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	65,1	62,8	70,0	66,4	61,4
phosphathaltig, ber. auf						
P ₂ O ₅	1 000 t	67,8	76,6	92,3	92,7	74,7
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	1 000 t	27,8	29,9	29,9	25,0	25,0
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	102	112	91	98	104
je Einwohner	1969/71 D = 100	89	94	74	77	79
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	102	112	91	98	104
je Einwohner	1969/71 D = 100	89	94	74	77	79
Ausgew. landw. Erzeugnisse ¹⁾						
Weizen	1 000 t	1 000	1 630	827	1 083	1 200
dt/ha		4,5	7,1	4,3	5,8	7,1
Gerste	1 000 t	370	589	260	397	400
dt/ha		4,3	6,3	3,5	6,0	5,0
Hafer	1 000 t	55	89	50	56	80
Kartoffeln	1 000 t	575	493	472	473	477
dt/ha		82,1	70,9	63,0	64,8	65,3
Saubohnen, trocken	1 000 t	34	34	29	30	30
Kichererbsen	1 000 t	25	25	26	22	23
Linsen	1 000 t	7	9	5	9	9
Oliven	1 000 t	221	116	88	157	140
Artischocken	1 000 t	27	34	18	21	22
Tomaten	1 000 t	135	180	186	181	190
dt/ha		115,3	88,6	81,6	81,0	82,6

1) Angaben der FAO. - 2) Einschl. Alfagrasflächen (Esparto). - 3) Sektor der Selbstverwaltung. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Sektor der Agrarrevolution: 7 000 Betriebe mit insgesamt rd. 1 Mill. ha; Sozialistischer Sektor: 2 000 große und mittlere Betriebe mit insgesamt rd. 2,5 Mill. ha; Privatsektor: 750 000 kleine Betriebe (z.T. noch Selbstversorger) mit insgesamt rd. 3,5 Mill. ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Zwiebeln	1 000 t	106	72	91	90	92
Bohnen, grün	1 000 t	7	8	8	7	7
Mohrrüben	1 000 t	33	26	38	33	35
Wassermelonen	1 000 t	294	153	138	142	150
	dt/ha	133,8	66,2	52,1	55,3	57,7
Weintrauben	1 000 t	600	530	370	267	290
Datteln	1 000 t	182	137	118	196	208
Zuckerrüben	1 000 t	66	46	60	68	68
Äpfel	1 000 t	22	15	19	16	16
Birnen	1 000 t	25	18	17	15	15
Pfirsiche und Nektarinen	1 000 t	19	13	14	9	10
Pflaumen	1 000 t	12	10	10	11	12
Apfelsinen	1 000 t	337	259	343	285	297
Tangarinen u.ä.	1 000 t	149	147	146	150	144
Zitronen u.ä.	1 000 t	10	10	9	8	8
Pampelmusen u.ä.	1 000 t	5	5	4	4	4
Aprikosen	1 000 t	23	21	28	22	23
Mandeln	1 000 t	5,0	8,2	4,7	3,2	4,0
Tabak	1 000 t	3	2	2	3	4
Viehbestand (September)						
Pferde	1 000	154	139	145	149	150
Maultiere	1 000	195	189	192	191	195
Esel	1 000	429	463	489	495	500
Rinder	1 000	1 245	1 015	1 130	1 219	1 313
Milchkühe	1 000	425	340	320	330	340
Kamele	1 000	155	141	145	139	140
Schweine	1 000	4	4	4	4	4
Schafe	1 000	9 773	9 337	10 299	10 863	10 900
Ziegen	1 000	2 269	2 422	2 422	2 592	2 600
Hühner	1 000	16 000	16 500	16 900	16 950	16 970
Enten	1 000	23	24	24	24	25
Truthühner	1 000	27	27	28	28	28
Ausgew. tierische Erzeugnisse ¹⁾						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	250	255	240	260	270
Schweine	1 000	2	2	2	2	2
Schafe und Lämmer	1 000	3 180	3 200	3 400	3 450	3 470
Ziegen	1 000	840	860	870	875	880
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	28	29	29	32	34
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	47	51	54	55	56
Ziegenfleisch	1 000 t	8	9	9	10	10
Geflügelfleisch	1 000 t	36	38	40	41	41
Kuhmilch	1 000 t	370	350	460	500	530
Schafmilch	1 000 t	130	122	125	130	140
Ziegenmilch	1 000 t	125	129	131	133	135
Hühnereier	1 000 t	16	17	19	20	22
Honig	t	1 440	1 440	1 480	1 496	1 504
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis ..	1 000 t	16,5	16,7	17,0	18,0	19,0
Wolle, gereinigt	1 000 t	8,2	8,7	9,2	9,5	9,6
Rinderhäute, frisch	1 000 t	5,0	5,1	4,8	5,2	5,4
Schaffelle, frisch	1 000 t	7,0	6,4	6,8	6,9	6,9
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m ³	1 369	1 390	1 430	1 465	1 514
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	911	927	957	989	1 022
Laubholz	1 000 m ³	458	463	473	476	492
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	179	177	182	187	193
Nadelholz	1 000 m ³	121	119	122	126	130
Laubholz	1 000 m ³	58	58	60	61	63
Brennholz 2)	1 000 m ³	1 190	1 213	1 248	1 278	1 321
Nadelholz	1 000 m ³	790	808	835	863	892
Laubholz	1 000 m ³	400	405	413	415	429

1) Angaben der FAO. - 2) Einschl. Holz für Holzkohle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen						
Trawler mit 100 - 499 BRT JM	Anzahl BRT	21 2 428	22 2 507	22 2 371	22 2 371	22 2 511
Private Sardinenfangboote ..	Anzahl	163	168	168	167	.
Fangmengen	1 000 t	37,7	35,1	43,5	34,1 ^{a)}	.
Seefische	1 000 t	36,1	33,7	41,9	32,4	.
Sardinen, Anchovis	1 000 t	27,1	24,7	33,0	23,2	.
Krustentiere	1 000 t	1,5	1,4	1,5	1,8	.
1978						
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW			1 870 ^{b)}		
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW			1 534		
Dampfturbinen-	MW			733		
Gasturbinen-	MW			801		
Wasserkraftwerke	MW			263		
Dieselstationen	MW			73		
1975 1976 1977 1978 1979						
Erzeugung von Elektrizität						
Nationale Erzeugung	Mill. kWh	3 456,7	4 032,6	4 410,9	5 106,5	6 120,0 ^{c)}
SONELGAZ 1)	Mill. kWh	3 136,0	3 724,0	4 140,0	4 800,7	1 805,1 ^{c) d)}
in Wärmekraftwerken ..	Mill. kWh	2 765,8	3 277,7	3 800,9	4 460,4	1 685,1
Dampfturbinen-	Mill. kWh	2 488,1	2 922,4	3 406,2	3 943,2	1 516,4
Gasturbinen-	Mill. kWh	277,7	355,3	394,7	517,2	168,7
in Wasserkraftwerken ..	Mill. kWh	320,2	379,4	261,3	245,6	89,5 ^{c)}
in Dieselstationen ...	Mill. kWh	46,9	63,1	73,5	90,5	29,6
Käufe bei Eigenerzeugern	Mill. kWh	3,1	3,8	4,3	4,2	0,9
Eigenerzeuger	Mill. kWh	320,7	308,6	270,9	305,8	.
Gaslieferungen der SONELGAZ	Mill. th ²⁾	.	16 038,8	18 216,2	23 156,0	9 623,6 ^{c)}
an Öffentliche Einrichtungen	Mill. th	2 364,2	3 088,5	3 228,9	4 001,5	1 961,8
Wärmekraftwerke	Mill. th	6 488,9	8 329,5	9 105,7	11 936,7	4 745,2
Industrie	Mill. th	3 399,0	4 593,8	5 833,6	7 141,8	2 887,6
Kompressorstationen ..	Mill. th	.	27,0	48,0	76,0	29,0
Gasfabriken	Mill. th	12,7	-	-	-	-
Index der industriellen Produktion	1974 = 100	111,1	121,8	129,6	149,8	.
Energie- und Wasserwirtschaft	1974 = 100	118,6	140,9	154,2	177,7	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1974 = 100	102,1	96,5	99,4	110,7	.
Erdöl- und Erdgasgewinnung ..	1974 = 100	104,3	108,6	110,2	129,4	.
Verarbeitendes Gewerbe	1974 = 100	117,9	133,3	144,8	165,6	.
Ernährungsgewerbe	1974 = 100	95,9	109,0	114,3	118,1	.
Textilgewerbe	1974 = 100	112,3	127,2	119,6	135,1	.
Leder- und Holzgewerbe	1974 = 100	90,9	107,5	110,1	121,4	.
Holz-, Kork- und Papiergewerbe 3)	1974 = 100	118,9	164,8	185,2	191,5	.
Chemische Industrie 4) ...	1974 = 100	118,2	125,6	147,0	151,5	.
Herstellung von Baumaterialien	1974 = 100	118,2	166,5	228,4	303,4	.
1975 1976 1977 1978 1979 ⁵⁾						
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz	1 000 t	3 188	2 756	3 183	3 031	1 695
Kupfererz	1 000 t	1,6	1,6	1,4	0,7	0,3
Bleierz	1 000 t	4,3	2,6	1,5	2,8	2,1
Zinkerz	1 000 t	23,8	11,5	5,8	10,0	6,0

1) "Société Nationale de l'Electricité et du Gaz". - 2) "Thermies" = 1 000 Kilokalorien. -
3) Einschl. Druckerei- und Vervielfältigungsgewerbe. - 4) Einschl. Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren. - 5) 1. Hj.

a) Dar. durch die staatliche Fangflotte: 2 400 t. - b) 1979: 1 882 MW. - c) Dar. SONELGAZ: 5 480,0 Mill. kWh (dar. in Wasserkraftwerken: 285,0 Mill. kWh). - d) Januar bis April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
Naturphosphat	1 000 t	669	818	1 173	1 136	637
Salz	1 000 t	125	133	147	.	.
Erdöl	Mill. t	47,7	50,4	53,5	57,4	50,1 ^{a) b)}
Erdgas	1 000 Tcal ²⁾	55,3	75,7	54,6	90,9	91,7 ^{a)}
Baryt	1 000 t	67,6	67,8	42,3	69,0	54,7
Kaolin	1 000 t	10,5	7,8	11,5	17,4	4,8
Verarbeitendes Gewerbe						
Naphtha	1 000 t	576	454	352	421	388
Flüssiggas	1 000 t	545	653	519	692	430
Motorenbenzin	1 000 t	811	810	787	831	540
Leuchtöl	1 000 t	450	405	395	353	258
Heizöl, leicht	1 000 t	1 627	1 463	1 351	1 483	977
Heizöl, schwer	1 000 t	1 508	1 335	1 081	1 167	758
Bitumen	1 000 t	62	56	56	55	49
Zement	1 000 t	948	1 329	1 777	2 697	1 985
Walzstahl	1 000 t	224	355	322	330	.
Lastkraftwagen	Anzahl	6 113	3 918	3 515	5 850	3 290
Traktoren	Anzahl	1 047	2 110	2 839	3 724	2 273
Handelsdünger	1 000 t	267	293	300	473	.
Farben	1 000 t	36	44	49	58	32
Seife	1 000 t	50	53	58	65	39
Baumwollgarn	1 000 t	12	14	13	14	8
Weizenmehl	1 000 t	1 386	1 489	1 520	1 483	688
Zucker, raffiniert	1 000 t	80	107	120	104	65
Speiseöl	1 000 t	144	152	187	196	107
Bier	1 000 hl	415	590	615	601	331
Wein	1 000 hl	4 319	3 783	2 549	2 549	.
Alkoholfreie Getränke	1 000 hl	640	696	1 248	1 333	666
Zigaretten	1 000 t	10,6	10,2	.	.	14,7 ^{c)}
Tabak	1 000 t	15,1	15,3	16,4	20,2	7,9
1977						
Bau- und Wohnungswesen ³⁾						
Bestand an Wohnungen	Anzahl			2 208 730		
in Stadtgebieten	Anzahl			911 398		
Hauptstädten	Anzahl			324 105		
in Landgemeinden	Anzahl			1 297 332		
nach dem Benutzerstatus						
Eigentümer	Anzahl			1 252 267		
Mieter	Anzahl			649 662		
Unentgeltlich Wohnende .	Anzahl			305 556		
Unbekannt	Anzahl			1 245		
1970 1973 1974 1975 1976						
Bauanträge und -genehmigungen für Wohnungen						
Anträge	Anzahl	12 454	13 554	10 818	9 481	9 444
Genehmigungen	Anzahl	6 839	9 747	7 915	7 226	6 745
1974 1976 1977 1978 1979						
Fertiggestellte Wohnungen ⁴⁾	Anzahl	9 112	11 833	35 713	14 585	25 000 ^{c)}
Im Bau befindliche Wohnungen ⁴⁾	Anzahl	29 163	117 026	116 408	110 753	111 268

1) 1. Hj. - 2) Tcal (Terakalorie) = 1 Mrd. kcal (1 Mrd. Kilokalorien). - 3) Zählungsergebnis vom Februar. 1966 (Zählungsergebnis vom April bzw. Januar): 1 976 376. 4) In Stadtgebieten.

a) Januar bis Dezember. - b) 1980 (1. Hj): 25,5 Mill. t. - c) Januar bis April. - d) Außerdem in Landgebieten: 12 000 im Eigenbauverfahren und 6 000 von Genossenschaften und öffentlichen Unternehmen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
AUßENHANDEL NATIONALE STATISTIK¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	4 035,5	5 974,1	5 306,5	7 101,9	8 682,1
Ausfuhr	Mill. US-\$	4 259,6	4 290,8	4 971,9	5 809,4	6 321,8
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 224,1	- 1 683,3	- 334,6	- 1 292,5	- 2 360,3
Einfuhr aus wichtigen Her- stellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	2 439,2	3 691,3	3 183,6	4 101,3	5 129,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	555,5	694,2	778,8	1 031,4	1 526,2
Frankreich	Mill. US-\$	1 129,0	2 003,3	1 439,8	1 707,0	1 663,9
Italien	Mill. US-\$	342,7	473,4	471,8	690,5	924,5
Belgien u. Luxemburg	Mill. US-\$	154,0	177,4	155,9	281,0	479,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	153,4	205,7	242,5	211,3	281,4
Spanien	Mill. US-\$	199,4	219,9	195,1	349,1	398,6
Schweiz	Mill. US-\$	41,1	50,2	86,0	141,6	188,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	403,0	672,9	632,0	618,1	586,2
Kanada	Mill. US-\$	123,0	126,9	99,5	265,6	218,8
Brasilien	Mill. US-\$	146,3	235,3	145,0	219,9	208,1
Japan	Mill. US-\$	127,8	220,2	285,4	435,6	779,8
Ausfuhr nach wichtigen Be- stimmungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	2 311,9	2 365,5	2 255,9	2 214,6	2 309,4
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	955,8	817,0	835,0	852,1	843,3
Frankreich	Mill. US-\$	768,3	632,9	687,2	737,3	695,8
Italien	Mill. US-\$	294,5	490,1	431,3	315,7	457,1
Niederlande	Mill. US-\$	88,7	145,1	93,3	132,1	118,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	93,7	170,9	127,5	79,7	114,3
Spanien	Mill. US-\$	215,2	131,0	161,3	141,1	160,0
Sowjetunion	Mill. US-\$	80,1	94,3	84,7	55,7	82,8
Rumänien	Mill. US-\$	47,0	57,2	2,0	8,8	48,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1 043,9	1 149,5	2 111,0	3 009,8	3 108,8
Brasilien	Mill. US-\$	110,9	66,3	57,8	1,1	58,5
Japan	Mill. US-\$	25,3	38,9	2,9	18,3	33,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	303,3	313,8	262,8	197,5	.
Zucker und Honig	Mill. US-\$	144,0	434,4	156,1	165,0	.
Kaffee	Mill. US-\$	35,6	42,3	83,4	207,8	.
Pflanzliche Öle	Mill. US-\$	75,4	105,0	59,7	101,6	.
Arzneiwaren	Mill. US-\$	62,7	111,0	89,4	114,5	.
Reifen, Luftschläuche, usw.	Mill. US-\$	19,7	51,8	20,8	37,6	.
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	155,6	63,2	103,1	144,2	.
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	72,8	85,5	88,1	88,5	.
Stabstahl und Profile aus Stahl	Mill. US-\$	179,0	155,6	93,3	153,0	.
Rohre, Rohrformstücke usw. .	Mill. US-\$	95,1	223,6	281,5	224,3	.
Konstruktionen und Teile aus Eisen	Mill. US-\$	45,6	122,0	117,1	208,5	.
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	813,0	1 386,3	1 284,3	1 647,1	.
Generatoren, Motoren, Um- former	Mill. US-\$	45,5	68,0	84,0	145,1	.
Apparate f. Telegr., Tele- fon, Fernsehen	Mill. US-\$	59,2	128,3	159,4	142,8	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	236,7	332,2	490,9	346,0	.
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	46,7	20,1	98,2	346,6	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	25,8	29,9	21,1	18,7	.
Wein	Mill. US-\$	113,8	123,2	96,5	85,7	105,0
Natürliche Kalziumphosphate	Mill. US-\$	18,6	14,1	65,9	19,7	.
Eisenerze, auch angereichert	Mill. US-\$	31,0	19,7	25,8	18,2	.
Erdöl und Schieferöl, roh ..	Mill. US-\$	3 646,5	3 654,0	4 289,7	5 273,6	5 433,5
Erdöldestillationserzeugn. .	Mill. US-\$	237,0	230,8	174,8	129,9	.
Erdgas u.a. gasförmige Kohlenwasserstoffe	Mill. US-\$	56,9	79,5	185,6	173,2	.
Roh-, Spiegeleisen usw., Ferrolegerungen	Mill. US-\$	17,4	26,6	12,4	8,8	.

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Her-
stellungsland, Ausfuhr: Bestimmungsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)¹⁾						
Einfuhr (Algerien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	1 025 420	1 145 686	1 175 605	1 169 149	1 684 908
Ausfuhr (Algerien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	610 341	740 120	1 078 807	1 275 168	1 242 799
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 415 079	- 405 566	- 96 798	+ 106 019	- 442 109
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	2 156	1 489	1 658	2 082	2 739
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	1 000 US-\$	1 009 629	1 131 517	1 158 496	1 153 789	1 667 191
NE-Metalle	1 000 US-\$	-	3	194	1 785	2 414
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier Zucker, Zuckerwaren und Honig	1 000 US-\$	7 668	11 139	12 231	27 585	24 668
Fette pflanzliche Öle	1 000 US-\$	832	-	1	12	21 357
Kunststoffe, Zellulose-äther, -ester	1 000 US-\$	1 383	6 389	3 993	4 617	12 745
Kautschukwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	9 199	4 752	19 167	13 620	27 824
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugn.	1 000 US-\$	7 425	4 324	13 667	21 404	20 458
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	7 730	34 097	40 429	57 772	34 155
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	62 728	33 930	67 217	146 628	172 967
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	1 000 US-\$	25 287	34 245	40 932	57 164	57 834
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 000 US-\$	-	-	-	91 526	89 323
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 US-\$	252 090	277 153	366 977	150 196	179 412
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile davon	1 000 US-\$	-	-	-	44 764	69 953
Geräte f. Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte	1 000 US-\$	-	-	-	82 265	77 677
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	1 000 US-\$	46 095	76 535	80 257	40 490	30 799
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	78 518	164 199	274 849	58 689	49 411
					256 934	170 040
		1974	1975	1976	1977	1978
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR²⁾						
Streckenlänge ³⁾	JE	km	3 918	3 918	3 891	3 891
Normalspur	km	2 657	2 675	2 632	2 632	2 650 ^{a)}
elektrifiziert	km	231	231	299	299	.
Schmalspur	km	1 261	1 261	1 259	1 259	.
Fahrzeugbestand	JE					
Elektrolokomotiven	Anzahl	40	40	33	33	.
Dieselelektrische Lokomotiven	Anzahl	161	161	207	214	.
Kleinlokomotiven ("Locotracteurs")	Anzahl	89	89	94	91	.
Triebwagen	Anzahl	36 ^{b)}	41	45	45	.
Personenwagen	Anzahl	388 ^{b)}	466	446 ^{b)}	570	.
Güterwagen	Anzahl	11 385	11 171	11 418 ^{b)}	12 577 ^{b)}	.
Personenkilometer	Mill.	1 058	1 128	1 368	1 512	1 452 ^{c)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 901	1 740	1 728	1 944	2 016 ^{c)}

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) "Société Nationale des Chemins de Fer Algériens" (S.N.C.F.A.), ab 1976 "Société Nationale de Transport Ferroviaire" (S.N.T.F.). - 3) Strecken in Betrieb.

a) 1979. - b) Ohne Sonderwagen. - c) 1979 (1. Hj) Pkm: 865 Mill.; Ntkm: 1 322 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge JE						
Nationalstraßen	km	18 476	18 297	18 298	19 157	19 157
Bezirksstraßen (Wilajetstraßen)	km	21 418	19 997	19 997	19 997	19 997
Befestigte Straßen	km	.	17 967	17 967	17 967	17 967
Pisten	km	.	2 030	2 030	2 030	2 030
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	253 236	289 264	305 217	317 000	336 000
Kraftomnibusse	Anzahl	4 434	4 951	5 211	215 000 ^{a)}	227 900 ^{a)}
Lastkraftwagen, Lieferwagen	Anzahl	121 289	140 959	153 629		
Straßenschlepper (Zugmaschinen)	Anzahl	2 993	3 958	5 683		
Motorräder	Anzahl	16 430	16 521	16 589	16 700	16 800
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	16,3	17,7	18,0	18,1	18,8
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	12 851	16 395	6 611	.	.
Kraftomnibusse	Anzahl	451	672	249	.	.
Lastkraftwagen, Lieferwagen	Anzahl	9 572	14 331	10 123	.	.
Straßenschlepper (Zugmaschinen)	Anzahl	379	1 067	1 716	.	.
Motorräder	Anzahl	169	56	23	.	.
		1975	1976	1977	1978	1979
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-						
schiffen 1)	JM					
Tanker	Anzahl	78	86	112	121	132
	1 000 BRT	246	463	1 056	1 152	1 258
	Anzahl	4	9	17	20	23
	1 000 BRT	88	293	623	643	623
Verkehr über See mit dem						
Ausland 2)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	9 459	9 298	10 150	9 580	4 789
	1 000 NRT	32 232	34 401	39 241	39 135	23 075
Abgegangene Schiffe	Anzahl	9 408	9 208	10 097	9 427	4 830
	1 000 NRT	31 976	34 291	39 216	39 264	22 878
Verladene Güter	1 000 t	42 949	46 345	45 493	49 829	27 911
Gelöschte Güter	1 000 t	10 603	9 687	12 822	13 498	6 805
LUFTVERKEHR²⁾						
Starts und Landungen	Anzahl	61 351	71 629	78 262	82 202	39 078
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	3 261	1 617	2 212	2 490	1 284
Aussteiger	1 000		1 562	2 047	2 385	1 227
Fracht						
Empfang	t	18 429	25 695	45 519	48 150	19 361
Versand	t		3 781	3 876	4 905	2 643
Post						
Empfang	t	.	751	1 649	1 747	1 135
Versand	t	.	665	950	1 021	666
Flughafen Dar El Beida (Algier)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	1 855	993	1 237	1 329	668
Aussteiger	1 000		971	1 157	1 264	647
Fracht						
Empfang	t	15 539	16 571	26 208	26 390	10 040
Versand	t		2 984	2 874	3 832	1 879
Post						
Empfang	t	.	507	639	492	387
Versand	t	.	550	633	745	483

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 2) 1979: 1. Hj.

a) Nutzfahrzeuge insgesamt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1977	1978	1979
ROHRFERNLEITUNGEN						
Erdöl- (Hauptleitungen)	km	.	2 984 ^{a)}	3 000	3 000	3 500
Beförderungskapazität im Jahr	Mill. t	61,5	.	.	67,0	.
Erdgas-	km	795 ^{b)}	1 250	1 750	.	2 269
Beförderungskapazität im Jahr	Mrd. m ³	2,3	.	.	.	23,0
		1975	1976	1977	1978	1979
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE	1 000	252,2	272,6	297,7	392,2
Rundfunkteilnehmer ¹⁾						378,6 ^{c)}
Hörfunk	1 000	3 000	3 220	.	.	3 400-3 500
Fernsehen	1 000	500	525	560	.	.
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister Ausländer 2)	Anzahl	516 045	392 949	480 416	634 665	275 742
mit festem Wohnsitz in Algerien	Anzahl	219 529	208 154	238 703	375 076	.
mit festem Wohnsitz im Ausland	Anzahl	296 516	184 795	241 713	259 589	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	Anzahl	130 223	50 128	84 148	.	.
Seeweg	Anzahl	23 740	24 049	26 532	.	.
Luftweg	Anzahl	142 553	110 618	131 033	.	.
nach ausgewählten Herkunftsländern 3)						
Frankreich	%	40,9	45,1	40,4	29,9	38,1
Tunesien	%	9,0	10,0	17,3	10,1	10,6
Italien	%	4,5	5,6	6,4	6,7	7,7
Bundesrepublik Deutschland	%	3,8	5,8	5,6	4,2	5,3
Großbritannien u. Nordirland	%	2,8	3,5	3,4	3,0	3,2
Vereinigte Staaten	%	1,7	2,8	2,7	2,9	3,1
Spanien	%	2,4	3,1	2,7	2,8	3,6
Belgien	%	2,3	2,5	2,3	1,9	2,6
Marokko	%	17,5	0,5	0,6	1,2	0,7
Beherbergungsbetriebe						
Hotels	Anzahl	120	118	131	.	127
Luxus-	Anzahl	4	5	5	.	.
1. Kategorie (4 Sterne) ..	Anzahl	13	17	16	.	.
2. Kategorie (3 Sterne) ..	Anzahl	23	23	29	.	.
3. Kategorie (2 Sterne) ..	Anzahl	30	25	34	.	.
4. Kategorie (1 Stern) ...	Anzahl	50	48	47	.	.
Zimmer in Hotels	Anzahl	7 068	7 421	8 023	.	.
Luxus-	Anzahl	884	1 045	1 154	.	.
1. Kategorie	Anzahl	959	1 749	1 375	.	.
2. Kategorie	Anzahl	1 427	1 731	2 334	.	.
3. Kategorie	Anzahl	2 078	1 506	1 627	.	.
4. Kategorie	Anzahl	1 720	1 390	1 533	.	.
Betten in Hotels	Anzahl	14 412	14 634	16 647	.	17 670
Luxus-	Anzahl	1 746	2 262	2 302	.	.
1. Kategorie	Anzahl	1 975	3 374	2 903	.	.
2. Kategorie	Anzahl	3 012	3 351	5 003	.	.
3. Kategorie	Anzahl	4 143	3 156	3 838	.	.
4. Kategorie	Anzahl	3 536	2 491	2 601	.	.
Übernachtungen in Hotels ⁴⁾ ...	1 000	.	1 139,0	1 223,1	.	.
Franzosen	1 000	.	368,6	359,3	.	.
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	51	54	56	.	.

1) Geräte in Gebrauch. - 2) 1979: 1. Hj. - 3) 1978 und 1979: einschl. Ausländer mit festem Wohnsitz in Algerien. - 4) Von Ausländern mit festem Wohnsitz im Ausland.

a) 1974. - b) 1969: 588 km. - c) Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
GELD UND KREDIT						
Währung		Dinar (DA) Algerischer Dinar = 100 Centimes (CT)				
Offizieller Kurs						
Ankauf	JE DM für 1 DA	0,5692	0,5238	0,4766	0,4617	0,4754 ^{a)}
Verkauf	JE DM für 1 DA	0,5650	0,5195	0,4724	0,4575	0,4710 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	1 676	1 588	1 879	2 518	3 483 ^{b)c)}
Goldbestand	JE Mill. fine troy oz 1)	5,47	5,50	5,53	5,56	5,56 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mill. DA	17 241	20 579	27 285	35 398	.
Bargeldumlauf je Einwohner	JE DA	1 021	1 177	1 523	1 911	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mill. DA	19 120	23 299	27 342	28 700	.
Termineinlagen 3)	JE Mill. DA	2 529	3 402	5 238	7 481	.
Sparkasseneinlagen	JE Mill. DA	2 279	3 291	4 612	6 604	.
Postscheckeinlagen	JE Mill. DA	2 873	3 458	5 279	6 595	.
Bankkredite an Private	JE Mill. DA	37 253	40 109	50 782	59 990	.
Zentralbank	Mill. DA	335	335	335	335	.
Depositenbanken	Mill. DA	36 918	39 774	50 447	59 655	.
ÖFFENTLICHE FINANZEN⁴⁾						
Staatshaushalt ⁵⁾						
Einnahmen	Mill. DA	26 215	33 479	36 782	36 901	51 185
Steuern und Abgaben	Mill. DA	24 976	31 279	35 379	17 487 ^{d)}	.
Direkte Steuern	Mill. DA	2 421	3 204	3 983	2 457 ^{d)}	.
Umsatzsteuer	Mill. DA	4 213	4 952	6 304	2 793 ^{d)}	.
Zölle	Mill. DA	1 829	2 434	3 210	1 234 ^{d)}	.
Erdöl- und Erdgasabgaben	Mill. DA	14 237	18 019	17 365	8 573 ^{d)}	31 750
Sonstige Steuern und Abgaben	Mill. DA	2 276	2 669	4 517	2 430 ^{d)}	.
Sonstige Einnahmen	Mill. DA	1 239	2 200	1 403	.	.
Ausgaben	Mill. DA	20 118	25 472	29 946	36 868	50 898
Ordentliche Ausgaben	Mill. DA	13 170	15 281	17 575	20 608	27 776
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. DA	803	923	1 099	1 225	.
Bildungswesen 6)	Mill. DA	3 008	3 650	4 615	5 381	4 955
Jugend und Sport	Mill. DA	177	208	262	244	.
Arbeit und Sozialwesen .	Mill. DA	200	221	228	313	.
Landwirtschaft und Bodenreform	Mill. DA	386	438	466	330 ^{d)}	.
Wasserwirtschaft	Mill. DA	107	124	143	65 ^{d)}	.
Öffentliche Arbeiten ...	Mill. DA	268	306	298	358	.
Verkehr	Mill. DA	118	142	152	126 ^{d)}	.
Reiseverkehr	Mill. DA	22	25	25	11 ^{d)}	.
Innere Angelegenheiten .	Mill. DA	734	846	1 038	1 224	.
Religiöse Angelegenheiten	Mill. DA	102	137	91	41 ^{d)}	.
Ehemalige Widerstandskämpfer	Mill. DA	428	466	480	659	.
Schuldendienst	Mill. DA	1 360	1 391	.	.	2 652
Verteidigung	Mill. DA	2 001	1 956	2 490	2 317	2 703
Investitionsausgaben	Mill. DA	6 948	10 191	12 371	16 260	23 122
darunter:						
Bildungswesen	Mill. DA	1 515	2 383	2 429 ^{e)}	3 550	3 500
Landwirtschaft	Mill. DA	680	1 048	1 045 ^{e)}	960	1 217
Wasserwirtschaft	Mill. DA	589	1 140	1 613 ^{e)}	1 010	2 000
Industrie	Mill. DA	264	226	367 ^{e)}	540	630
Wohnungswesen	Mill. DA	703	1 461	1 384 ^{e)}	1 520	2 350
Reiseverkehr	Mill. DA	121	119	135 ^{e)}	130	150
Mehreinnahmen	Mill. DA	6 097	8 007	3 164	33	287
Deutsche Direktinvestitionen	JE Mill. DM	158,2	199,4	216,9	219,0 ^{f)}	.
Auslandsverschuldung ⁷⁾	Mrd. US-\$	11,3	12,3	12,5	.	19,0
ausgezahlte Beträge	Mrd. US-\$	5,9	7,6	9,4	.	.

1) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Depositenbanken. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 5) 1980: Voranschlag. - 6) Einschl. wissenschaftlicher Forschung (außer 1980). - 7) JE (außer 1980).

a) 30. September. - b) 31. August. - c) Außerdem SZR im Wert von 147 Mill. US-\$. - d) 1. Hj. - e) Voranschlag. - f) Stand: 31. März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Index der Erzeuger- bzw. Herstellerpreise im produzierenden Gewerbe 1)	D	1969 = 100	130	137	145	160	172
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	1969 = 100	102	102	102	107	107	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1969 = 100	220	223	223	212	220	
Nahrungsmittel-, Tabak- und Streichholzindustrie	1969 = 100	116	121	131	146	152	
Textilindustrie	1969 = 100	159	163	170	200	245	
Holz- und Papierindustrie, Vervielfältigungsgewerbe ..	1969 = 100	142	169	188	204	215	
Lederindustrie	1969 = 100	121	126	134	147	149	
Chemische Industrie 2)	1969 = 100	129	136	138	145	148	
Verarbeitung von Steinen und Erden 3)	1969 = 100	138	168	176	193	210	
Eisen- und Metallerzeugung, mechanische und elektrotechnische Industrie	1969 = 100	114	114	114	116	116	
Sonstiges produzierendes Gewerbe	1969 = 100	140	153	158	158	.	
		1976	1977	1978	1979	1980	
Index des Ausführpreises für Erdöl 4)	D	1975 = 100	110	120	118	176	307 ^{a)}
		1975	1976	1977	1978	1979	
Durchschnittliche Großhandelspreise für Fleisch auf den Märkten der Schlachthausbetriebe von Algier 1)							
Rindfleisch	DA/kg	14,4	19,6	19,6	22,0	24,4	
Kalbfleisch	DA/kg	16,7	21,7	21,6	25,1	28,1	
Lammfleisch	DA/kg	19,4	25,4	28,1	32,2	36,1	
Schafffleisch	DA/kg	17,7	23,3	26,8	29,1	30,8	
Pferdefleisch	DA/kg	4,7	4,7	5,5	5,5	5,5	
Eselsfleisch	DA/kg	2,6	2,6	2,6	3,1	3,3	
Preisindex für die Lebenshaltung in Algier (städtische Agglomeration) 1)	D	1969 = 100	137	149	167	196	214
Ernährung 5)	1969 = 100	150	171	198	235	262	
Bekleidung und Schuhe	1969 = 100	143	149	168	199	218	
Wohnungsunterhalt	1969 = 100	107	107	110	120	122	
Möbel und Hausrat	1969 = 100	137	145	160	194	210	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1969 = 100	121	127	130	136	140	
Gesundheitspflege	1969 = 100	115	115	115	125	129	
Unterhaltung, Bildung und Erholung	1969 = 100	118	120	129	138	148	
Sonstige Waren und Dienstleistungen	1969 = 100	138	145	163	203	218	
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Algier (städtische Agglomeration) 1)							
Hammelkeule	DA/kg	22,09	31,18	33,94	37,32	40,57	
Hühnchen	DA/kg	10,25	11,11	10,86	12,78	12,98	
Fisch, Merlan	DA/kg	16,10	21,47	34,20	38,09	41,67	
Eier, mittelgroß	DA/St	0,50	0,54	0,62	0,62	0,60	
Milch, pasteurisiert	DA/l	1,07	1,24	1,30	1,30	1,30	
Butter, lose	DA/kg	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00	
Speiseöl, einfach	DA/5 l	2,35 ^{b)}	2,35 ^{b)}	14,35	14,23	14,15	
Brot	DA/350 g	0,35	0,35	0,35	0,45	0,55	
Kuskus, lose	DA/kg	1,70	1,75	1,80	2,02	2,35	
Bohnen, trocken, weiß	DA/kg	2,30	2,76	3,06	3,35	3,45	
Kichererbsen, trocken	DA/kg	2,50	2,91	1,65	3,35	3,45	

1) 1979: 1. Hj D. - 2) Einschl. Gummiverarbeitung und Herstellung von Kunststoffherzeugnissen. -
3) Baumaterial, Keramik und Glaswaren. - 4) US-\$-Preise. - 5) Einschl. Getränke und Tabakwaren.
a) 1. Hj D. - b) Preis für 1 l.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Zwiebeln, trocken	DA/kg	0,95	1,70	1,39	2,08	4,52 ^{a)}
Rosinen	DA/kg	8,45	10,00	10,00	18,62	23,50
Datteln, trocken, ohne Stiel	DA/kg	4,40	4,25	5,96	6,65	7,17
Zitronen	DA/kg	1,98	2,00	1,87	3,75	3,63
Wassermelonen, grün	DA/kg	1,60	1,85	4,28	3,45	.
Würfelzucker	DA/kg	1,70	1,75	1,90	2,70	2,70
Salz	DA/kg	0,53	0,70	0,70	0,71	0,75
Pfeffer, schwarz, gemahlen .	DA/5 g	16,00 ^{b)}	16,00 ^{b)}	0,26	0,36	0,35
Kaffee, gemahlen	DA/250 g	2,00	2,00	2,73	6,67	6,95
Tee, grün, lose 1)	DA/kg	18,90	7,55	8,40	17,25	21,00
Schokolade, Tafel	DA/125 g	1,45	1,45	1,60	2,17	2,80
Mineralwasser (kohlen säure- haltig)	DA/0,90 l	0,78 ^{c)}	1,00	1,00	1,00	1,00
Aprikosenkonfitüre	DA/500 g	2,38	2,88	3,46	3,73	3,87

LÖHNE

Staatlich garantierte Mindeststundenlöhne der Arbeiter (ohne Landwirtschaft)

1974	1976	1977	1978	1979
4. Januar	1. Januar	1. November		1. März
DA				
2,08	2,40	3,16	4,21	4,55 ^{d)}

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2)

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Textilindustrie

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Leder- und Schuhindustrie

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Holz- und Möbelindustrie

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Papierindustrie 3)

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Chemische Industrie und Gummiverarbeitung

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Verarbeitung von Steinen und Erden 4)

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Eisen- und Metallerzeugung, EBM-Waren-Industrie 5)

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Baugewerbe

privater Sektor

öffentlicher Sektor

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

privater Sektor

öffentlicher Sektor

1973	1974	1975	1976	1977
DA				
2,48	2,15	2,12	2,89	3,61
2,70	3,05	4,03	3,66	4,60
2,39	4,56	3,79	4,40	4,63 ^{e)}
2,82	3,36	3,06	3,82	4,05 ^{e)}
4,57	3,69	4,16	4,15	5,72
3,49	3,76	3,80	3,58	4,61
2,42	3,26	3,77	3,29	3,74
3,28	3,71	4,67	5,24	5,71
2,48	3,34	3,69	4,58	5,03 ^{f)}
3,19	3,76	4,40	4,62	4,62 ^{f)}
3,14	3,59	3,28	3,73	-
3,20	2,93	3,75	5,38	-
3,68	4,58	4,80	6,03	5,24 ^{g)}
2,58	3,08	4,65	3,12	4,90 ^{g)}
2,28	2,40	2,67	3,61	3,47 ^{h)}
3,56	2,57	3,82	4,36	4,56 ^{h)}
3,22	4,58	5,15	4,98	4,95
3,81	3,90	3,60	4,83	4,96
2,72	3,25	3,27	3,68	3,80
2,82	3,07	3,16	3,31	3,64
2,58	3,51	3,24	.	3,32 ⁱ⁾
2,00	2,44	2,82	3,21	3,64 ⁱ⁾

1) Ab 1976 Sortenwechsel (Tee, grün, drei Sterne, abgepackt). - 2) Jeweils April. - 3) Einschl. Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen. - 4) Baumaterialherstellung. - 5) Einschl. Maschinenbau und elektrotechnischer Industrie.

a) Januar/Februar D. - b) Preis für 1 kg (Pfefferkörner). - c) Ohne Kohlensäure. - d) Einschl. Landwirtschaft. - e) Einschl. Tabak- und Streichholzindustrie. - f) Einschl. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe. - g) Einschl. Kunststoffindustrie. - h) Einschl. Keramik- und Glasindustrie. - i) Verkehr und Lagerei.

Gegenstand der Nachweisung	1972	1974	1975	1976	1978	
	Vorherrschende Lohnsätze		Durchschnittliche Lohnsätze			
	Landesdurchschnitt	Hauptstadtbezirke	Landesdurchschnitt			
	DA					
Vorherrschende bzw. durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 1)						
Elektroinstallateur im Ausbendienst (Energiewirtschaft)	3,50	2,50-3,75 ^{a)}	5,01	5,44	5,70	
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	2,10	2,50-3,75 ^{a)}	2,54	3,63	4,62	
Hauer, untertage (Kohlenbergbau) .....	.	2,70-3,00	4,80	4,75	8,11
Bäcker .....	.	.	4,19	5,12	6,28
Textilspinner männlich	2,60	3,50-4,00	4,41	3,89	6,56	
..... weiblich	2,60	3,50-4,00	4,29	3,77	4,82	
Webstuhleinrichter	3,50	3,50-4,00	4,41	3,89	6,94	
Möbeltischler	2,80	3,05-3,87 ^{b)}	4,48	5,66	5,79	
Möbelpolsterer	4,00	3,05-3,87 ^{b)}	4,48	5,66	5,67	
Handsetzer (Druckgewerbe) ..	2,60 ^{a)}	3,50-6,00	5,66	5,81	6,05	
Maschinensetzer (Druckgewerbe)	2,60 ^{a)}	3,50-6,00	4,31	5,81	6,68	
Drucker	4,04 ^{a)}	3,50-6,00	3,29	5,81	5,79	
Chemiewerker (Mischer) .....	.	.	4,75	6,27	7,04
Schmelzer (Eisen- und Stahlerzeugung)	2,70	.	6,30	5,19	6,91	
Maschinenbauer und -monteur	.	.	5,78	5,24	7,20	
Kraftfahrzeugmechaniker 2) ..	3,80	7,00-10,00	5,78	3,11	9,94	
Ziegelmaurer	3,00	.	4,06	4,12	6,77	
Zementierer	3,25	.	4,24	4,12	6,70	
Zimmerer	3,20	.	3,04	4,12	6,86	
Maler	3,00	.	3,05	4,12	6,72	
Rohrleger und -installateur	4,30	.	4,82	5,44	6,58	
Bauhilfsarbeiter	2,00	.	2,56	3,54	4,81	
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	2,20	.	3,48	3,61	6,33	
Fahrer 3)	3,20	.	3,62	3,11	7,16	
Schaffner 3)	2,70	.	3,62	3,11	6,91	
Lastkraftwagenfahrer 4)	3,20	.	3,60	3,11	6,95	
	1972	1975	1978			
	DA					
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)						
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männlich	400	797	1 194			
..... weiblich	400	.	1 059			
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerist männlich	600	1 066	1 213			
Stenotypist weiblich	900	797	1 198			
Bankgewerbe						
Kassierer männlich	720	878	1 245			
Maschinenbuchhalter						
..... männlich	.	681	1 206			
..... weiblich	550	.	1 173			
	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. DA	56,8	68,7	81,4	100,6	121,8
je Einwohner	DA	3 384	3 971	4 545	5 435	6 367
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,4	+ 21,0	+ 18,5	+ 23,6	+ 21,1
je Einwohner	%	+ 5,2	+ 17,3	+ 14,5	+ 19,6	+ 17,1

1) Jeweils Oktober. - 2) In Reparaturwerkstätten. - 3) Im Straßenbahn- und Kraftomnibusverkehr. - 4) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Errechnet auf der Basis von Monatslohnsätzen. - b) Durchschnittssatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. DA	5 461	5 214	.	.	.
Energiewirtschaft und Was- serversorgung	Mill. DA	675	867	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. DA	13 767	16 954	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. DA	6 671	9 017	.	.	.
Baugewerbe	Mill. DA	6 627	9 164	.	.	.
Handel, Gaststätten und Be- herbergungsgewerbe	Mill. DA	5 933	7 844	.	.	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. DA	3 936	4 546	.	.	.
Übrige Bereiche 1)	Mill. DA	13 716	15 084	.	.	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. DA	56 786	68 690	81,4 ^{a)}	100,6 ^{a)}	121,6 ^{a)}
Verteilung						
Einkommen aus unselbständi- ger Arbeit	Mill. DA	18 313	21 986	.	.	.
Betriebsüberschuß (Einkom- men aus Unternehmertätig- keit und Vermögen)	Mill. DA	21 702	25 857	.	.	.
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögeenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. DA	+ 1 045	+ 477	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Fak- torkosten (Volkseinkommen)	Mill. DA	41 060	48 320	.	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. DA	12 124	14 791	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. DA	53 184	63 111	74,4 ^{a)}	.	.
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen inlän- dischen Wirtschaftseinhei- ten und der übrigen Welt ..	Mill. DA	+ 114	+ 149	.	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. DA	53 298	63 260	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. DA	27,1	31,4	38,9	46,8	55,1
Staatsverbrauch	Mrd. DA	8,4	9,8	11,6	15,0	17,1
Anlageinvestitionen	Mrd. DA	24,6	31,5	41,2	52,4	53,1
Vorratsveränderung	Mrd. DA	+ 3,9	+ 0,6			
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DA	19,4	22,9	- 10,3	- 13,6	- 3,5
= Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DA	26,5	27,5			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DA	56,8	68,7	81,4	100,6	121,8
ZÄHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 2)						
Ausfuhr	Mill. SZR ³⁾	3 647	4 492	5 064	5 064	7 341
Einfuhr	Mill. SZR	4 490	4 065	5 308	5 825	6 035
Saldo	Mill. SZR	- 843	+ 427	- 244	- 761	+ 1 306
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	294	274	321	315	474
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	1 127	1 818	2 309	2 633	3 362
Saldo	Mill. SZR	- 833	- 1 544	- 1 988	- 2 318	- 2 888

1) Einschl. Einfuhrabgaben. - 2) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 3) 1 SZR = 1975: 4,7952 DA; 1976: 4,8072 DA; 1977: 4,8414 DA; 1978: 4,9653 DA; 1979: 4,9784 DA.

a) Mrd. Landeswährung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	+ 319	+ 361	+ 256	+ 263	+ 257
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	- 10	- 12	- 15	- 10	- 15
Saldo	Mill. SZR	+ 309	+ 349	+ 241	+ 253	+ 242
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 1 367	- 768	- 1 991	- 2 826	- 1 340
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	- 70	- 159	- 148	- 108	- 56
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	- 1	-	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapital-						
verkehr	Mill. SZR	- 1 070	- 1 363	- 1 477	- 2 809	- 2 047
Kurzfristiger Kapital-						
verkehr	Mill. SZR	- 1	+ 39	- 102	+ 128	+ 101
Übrige Kapitaltrans-						
aktionen 1)	Mill. SZR	-	-	- 17	+ 16	-
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 2)	Mill. SZR	- 51	- 17	- 147	- 76	- 125
Währungsreserven 3)	Mill. SZR	- 224	+ 556	- 133	+ 134	+ 499
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 1 417	- 944	- 2 024	- 2 715	- 1 628
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 50	+ 176	+ 33	- 111	+ 288

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Seit 1963 sind durch die "Caisse Algérienne de Développement" (CAD) Entwicklungsprojekte entworfen worden. Zunächst wurden ohne zentrale Koordination Einzelprojekte durchgeführt, u. a. Agrarreformen, Bau von Staudämmen und Bewässerungsanlagen, Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasvorkommen. Umfassende Planstudien begannen 1966 mit Hilfe von sowjetischen und UN-Experten. Sie sind durch algerische und französische Fachleute fortgeführt worden. Durch das Gemeindestatut (Code Communal) ist 1967 den Kommunen die Zuständigkeit für kleinindustrielle Planungen übertragen worden, ebenso erhielten später die Bezirke beschränkte Planungsvollmachten (u. a. für Vorhaben der Landwirtschaft und der Fremdenverkehrsförderung).

Wichtige Wirtschaftssektoren, in denen Privatkapital nur unter staatlichem Anteilsrückkaufrecht tätig werden kann, blieben entsprechend dem Investitionsgesetz von 1966 der Regierung bzw. staatlichen Gesellschaften vorbehalten. Durch Verstaatlichungen, hauptsächlich im Industrie- und Erdölsektor, und Übernahme ausländischer Banken ist der staatskapitalistische gegenüber dem genossenschaftlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor der Volkswirtschaft gestärkt worden. Dem neugegründeten Wirtschafts- und Sozialrat unter Vorsitz des Finanz- und Planungsministers ist Ende 1968 die Kontrolle über Planvorbereitung und -ausführung (Planungsinstitutionen "Développement Economique Rural"/DER und "Développement Economique Communal"/DEC) sowie über das Finanzgebaren der öffentlichen und selbstverwalteten Unternehmen teilweise übertragen worden.

Ein umfassender Entwicklungsplan für den Zeitraum 1967 bis 1969 ("Pré-Plan") wurde als erster Teil der wirtschaftlichen Gesamtplanung für die Siebenjahresperiode 1967 bis 1973 ausgearbeitet. Hauptziele waren die intensive Nutzung der natürlichen Reichtümer des Landes, besonders der Bodenschätze, sowie der Ausbau der Grundstoffindustrien. Der folgende Vierjahresplan 1970 bis 1973 umfaßte nicht nur die Förderung von Industrie und Landwirtschaft, sondern sämtliche für die Gesamtentwicklung wichtige Bereiche (u. a. Gesundheits- und Bildungswesen, Infrastrukturvorhaben, Wohnungsbau und Fremdenverkehr). Die Auswahl der Vorhaben erfolgte unter dem Gesichtspunkt einer sowohl regional als auch sektoral ausgeglichenen Wirtschafts- und So-

zialstruktur. Schwerpunkt war die Beseitigung des Ungleichgewichts zwischen dem nördlichen Küstenstreifen und den südlichen Landesteilen sowie den größeren Städten und den ländlichen Gebieten. Abhängigkeit und Ausrichtung der Industrie auf den Außenhandel sollten abgebaut werden.

Der zweite Vierjahresplan (1974/77) sah Investitionen von 110 Mrd. DA vor. Wichtigste Planziele waren Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts von 11 % sowie die Steigerung des Pro-Kopf-Verbrauchs um 7,5 % jährlich. Priorität hatte die beschleunigte Industrialisierung. In nichtlandwirtschaftlichen Bereichen sollten 458 000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden, um die hohe Arbeitslosigkeit abzubauen. Auf den Sektor Industrie und Bergbau entfielen allein 43,6 % der Gesamtinvestitionen, darunter auf die Industrie 23,5 % und auf den Erdöl- und Erdgassektor einschließlich Petrochemie und Gasverflüssigung 17,7 %. Bei erhöhter Erdöl- und -gasförderung sollte die Errichtung von Öltraffinerie- und Gasverflüssigungsanlagen sowie der Aufbau einer größeren petrochemischen Industrie vorangetrieben werden. Im Bereich der Land- und Wasserwirtschaft (15,2 %) sollten der Einsatz moderner Agrartechniken sowie der Ausbau der Bewässerungsanlagen zu höheren Erträgen führen, um die Versorgungslücken zu schließen. Für Erziehung und Ausbildung standen 9 % der Investitionsmittel bereit. Im Wohnungsbau (7,5 %) sollten rd. 210 000 Wohnungen errichtet werden, davon mehr als die Hälfte in ländlichen Gebieten.

Der dritte Entwicklungsplan (1980/84) sieht Investitionen von 400 Mrd. DA vor, davon entfallen 154,5 Mrd. DA auf die Industrieentwicklung, wobei der Großteil der Mittel (80 Mrd. DA) für die Fertigstellung von Projekten bestimmt ist, deren Durchführung in Verzug geraten war. Weitere 63 Mrd. DA sind für Investitionen in den Sektor Erdöl- und -gasgewinnung vorgesehen. Eine vorrangige Bedeutung wird neben dem Wohnungsbau (60 Mrd. DA) dem Landwirtschaftssektor (47 Mrd. DA) zugemessen. Das Aktionsprogramm 1980 für die algerische Landwirtschaft sah Mehrausgaben von 30 % gegenüber dem Vorjahr vor; vorgesehen waren Maßnahmen zur Bodenerschließung und Bewässerung, zur Mechanisierung und Neuanpflanzung, um die Abhängigkeit von Nahrungsmitteln zu mindern. Eine erhöhte Effizienz bei der Durchführung der Vorhaben wird von einer funktiona-

len und regionalen Dezentralisierung der öffentlichen Unternehmen erwartet. Entsprechende Strukturmaßnahmen wurden u. a. im Bau- und im Kohlenwasserstoffsektor eingeleitet; so werden nunmehr drei Staatsunternehmen Aufgaben des staatlichen Energiekonzerns SONATRACH unter Aufsicht des Energieministeriums übernehmen.

Die Finanzierung der Projekte des Vierjahresplanes soll in erster Linie durch Erdöl- und -gasexporte, aber auch durch Aufnahme ausländischer Kredite erfolgen. Das Verhältnis des Schuldendienstes zum gesamten Exporterlös hat sich 1979 infolge von Mehrerlösen aus Öl- und Gasausfuhr auf 22 % verbessert. Es wird erwartet, daß der Schuldendienst 1981, nicht zuletzt durch den Verzicht auf den Bau der dritten Gasverflüssigungsanlage in Arzew, nur noch 18 % der Exporterlöse ausmachen wird. Im Rahmen der Politik des Schutzes der nationalen Reserven hat die Regierung für 1980 eine Einschränkung der Erdöl- und -gasförderung um 8 bis 10 % angekündigt, nachdem 1979 eine Reduzierung um 9 % erfolgte. Auf die Ausfuhrerlöse dürfte sich diese Politik infolge einer expansiven Preisgestaltung nicht

niederschlagen. Im Juli 1980 wurde der Preis für einen Barrel (159 l) Erdöl von 35,21 auf 37 US-\$ erhöht; er lag damit um 5 US-\$ über dem, auf den sich die Organisation erdölexportierender Länder/OPEC, zu der auch Algerien gehört, im Juni 1980 geeinigt hatte.

Die Wirtschaftsentwicklung verlief 1979 mit einem Realzuwachs des Bruttoinlandsprodukts von schätzungsweise 8 bis 10 % zufriedenstellend. Die Produktionskapazität stieg durch die Fertigstellung von Industrie- und Landwirtschaftsvorhaben an. Angesichts der Erdbebenkatastrophe im Gebiet von El-Asnam, die Schäden von über 20 Mrd. DA verursacht hat, wird mit einer wesentlichen Beeinträchtigung bei der Verwirklichung der Planziele gerechnet, die mit einem Zuwachs von 8 % des Bruttoinlandsprodukts, von 12 % bzw. 4 % im Industrie- bzw. im Landwirtschaftssektor, ohnehin als zu ehrgeizig angesehen wurden. Erhebliche Finanzmittel, die für Entwicklungsvorhaben vorgesehen waren, werden zum Wiederaufbau in der Provinz El-Asnam verwendet. Mit internationaler Hilfe hat die Regierung einen Aufbauplan, in erster Linie für Wohnbauten, Krankenhäuser und Schulen, entwickelt.

QUELLENHINWEIS^{*)}

Herausgeber

Titel

République Algérienne Démocratique et Populaire, Secrétariat d'Etat au Plan.
Direction des Statistiques et de la Comptabilité Nationale, Alger

Annuaire statistique de l'Algérie 1977-78

Extraits de l'annuaire statistique de l'Algérie 1976

Bulletin trimestriel de statistique

l'Algérie en quelques chiffres 1979

2e recensement général de la population et de l'habitat du 12 février 1977, série B, vol. 8.

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978		<u>Mill. DM</u> 4 148,4
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u> 598,8
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		105,8
b) Kredite		492,9
darunter:	<u>Mill. DM</u>	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	360,3	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	105,1	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,7	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	254,5	
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 3 549,6
a) Kredite und Direktinvestitionen		511,5
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		3 038,1
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1978		<u>Mill. US-\$</u> 4 542,90
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Frankreich	2 742,26	} = 88,2 %
Japan	682,62	
Vereinigte Staaten	582,36	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978		<u>Mill. US-\$</u> 361,21
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Weltbank	177,59	} = 88,3 %
UN	75,59	
Welternährungsprogramm	65,84	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Holz- und Forstwirtschaft im Aurès-Gebiet; Abwassersanierung im Gebiet des Flusses El Harrach; Wasserversorgung der Stadt Algier; Sachverständige für Stadtplanungsbehörde COMEDOR; Uranerzabbau im Hoggar-Gebirge (Feasibility-Studie); Ausbildungsstätten für Schweißer; Ausbau des Orthopädiezentrums Tixeraine; Verwendung von Sonnenenergie; Studie Ingenieur- und Technikerausbildung für Leichtindustrie (INIL II); integrierte Fachkräfte Universitäten Algier, Oran, Constantine; Programm integrierte Fachkräfte für verschiedene Sektoren; Ausbildung von Chemie-Ingenieuren am Erdölinstitut (I.A.P.) Boumerdès; Ausbildung von Chemoteknikern am Erdölinstitut (I.A.P.) Es Senia.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. -
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN ALGERIENS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER *)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	Proteinein- Tag	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt männl. Bevölkerung 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Alphabeten an der Bevölkerung (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebenen Schüler an der Grund u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1978	Energieverbrauch je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechanschlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1978 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag		Jahre	Anzahl	%				kg SKE 4)	%	je 1 000 Einwohner			US-\$
	Kalorien	g												
Land														
Ägypten	2 716	74	d51(70)	479(76)	25(76)	58(75)	24(77)	51	473	9(76)	5(77)	14(75)	17(75)	400
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	340
Äthiopien	1 838	60	37(75)	3 277(76)	28(65)	14(73)	44(75)	80	27	6(75)	1(77)	3(77)	1(76)	120
Algerien	2 357	63	52(75)	387(76)	26(71)	56(75)	8(76)	52	729	2(73)	18(77)	16(77)	30(76)	1 260
Angola	2 063	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	59	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	300
Benin (Dahome) .	2 153	49	39(75)	727(76)	.	32(75)	38(77)	47	49	7(74)	5(76)	3(75)	.	230
Botswana	2 070	70	42(75)	328(76)	.	62(76)	24(76)	82	.	.	6(77)	12(75)	.	620
Burundi	2 260	60	40(71)	857(75)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	140
Elfenbeinküste..	2 563	55	42(75)	589(75)	.	53(75)	23(77)	81	380	4(76)	13(78)	13(77)	51(76)	840
Gabun	2 403	58	25(61)	132(75)	12(61)	115(75) a)	9(75)	77	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	3 580
Gambia	2 281	57	39(75)	771(76)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	230
Ghana	2 014	46	42(75)	648(76)	30(70)	45(76)	51(74)	52	157	0(75)	6(76)	7(77)	3(76)	390
Guinea	1 921	42	39(75)	588(76)	.	22(71)	26(74)	81	93	.	3(72)	2(77)	.	210
Kamerun	2 408	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	31(76)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	460
Kenia	2 060	58	d49(70)	773(76)	36(70)	69(76)	34(77)	79	152	6(75)	6(76)	10(77)	4(76)	320
Kongo	2 234	41	42(75)	201(76)	16(61)	104(75) a)	16(74)	36	142	11(75)	14(76)	9(77)	2(76)	540
Lesotho	2 138	63	44(75)	552(76)	59(66)	79(76)	38(74)	85	.	.	4(75)	3(74)	.	280
Liberia	2 374	42	46(71)	652(73)	17(74)	41(75)	14(77)	71	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	460
Libyen	2 946	75	51(75)	200(76)	21(73)	114(76) a)	2(77)	18	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 910
Madagaskar	2 480	57	38(66)	417(76)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	250
Malawi	2 282	65	41(72)	576(77)	24(70)	46(76)	49(73)	85	56	7(74)	2(76)	4(77)	.	180
Mali	2 114	56	37(75)	1 426(76)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	120
Marokko	2 568	68	51(75)	739(76)	21(71)	37(75)	24(75)	52	273	7(75)	19(76)	12(77)	29(76)	670
Mauretanien	1 894	68	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	5(75)	.	.	270
Mauritius	2 557	57	61(73)	271(76)	55(62)	72(76)	20(76)	29	405	11(75)	24(76)	33(77)	46(76)	830
Mosambik	1 930	36	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	66	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	140
Niger	2 051	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	89	35	6(75)	4(77)	2(76)	.	220
Nigeria	2 291	53	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	55	94	.	2(77)	2(76)	2(76)	560
Obervolta	1 997	64	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	160
Ruanda	2 277	59	39(75)	510(76)	23(70)	35(76)	49(76)	90	17	0(75)	2(76)	1(77)	.	180
Sambia	2 018	57	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	14(77)	68	548	.	18(74)	11(77)	5(76)	480
Senegal	2 228	64	39(75)	853(76)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	340
Sierra Leone ...	2 101	48	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	38(76)	66	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	210
Somalia	2 129	74	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	81	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	130
Sudan	2 247	67	47(75)	932(76)	20(76)	28(76)	39(74)	78	143	1(75)	2(77)	3(77)	6(75)	320
Swasiland	2 281	58	42(75)	294(76)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	17(77)	.	590
Tansania	2 089	49	d43(70)	619(75)	61(76)	43(75)	44(77)	82	68	1(75)	2(77)	4(76)	.	230
Togo	2 035	47	32(61)	684(77)	10(61)	65(76)	30(74)	69	85	2(75)	11(77)	4(77)	.	320
Tschad	1 793	58	29(64)	1 248(76)	.	22(76)	41(75)	85	23	2(74)	1(75)	1(77)	.	140
Tunesien	2 657	73	53(75)	428(76)	55(75)	58(76)	17(76)	42	456	22(76)	17(78)	25(77)	36(76)	950
Uganda	2 070	56	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	82	48	.	3(77)	4(76)	6(76)	260
Zaire	2 312	36	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	75	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	210
Zentralafri- Republik	2 250	46	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	88	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	250

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichungen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Lese- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miteinfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1978 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1979 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.